



# UG 31-Wissenschaft und Forschung

## Analyse zu BHG-Berichten

Grundlage für die Analyse sind folgende Dokumente:

- ◆ Bericht zur Wirkungsorientierung 2022 gemäß § 68 Abs. 5 BHG 2013 iVm § 7 Abs. 5 Wirkungscontrollingverordnung, vorgelegt vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (138/BA)
- ◆ Förderungsbericht 2022 gemäß § 47 Abs. 3 BHG 2013 der Bundesregierung (III-1085 d.B.)
- ◆ Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung 2023 gemäß § 68 Abs. 5 BHG 2013 iVm § 6 Wirkungscontrollingverordnung, vorgelegt vom Bundesminister für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport (162/BA)
- ◆ Bericht des Bundesministers für Finanzen gemäß § 67 Abs. 4 BHG 2013 über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024 (160/BA)



## Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung .....	3
2	Wirkungsorientierung 2022.....	5
2.1	Gesamtüberblick .....	5
2.2	Wirkungsziel 1 .....	6
2.3	Wirkungsziel 2 .....	11
2.4	Wirkungsziel 3 .....	14
2.5	Wirkungsziel 4 .....	18
3	Förderungen.....	21
4	Beteiligungen zum Stichtag 31. März 2024.....	23
4.1	Universitäten (gesamt) .....	24
4.2	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria .....	25
4.3	Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung (FORWIT) .....	26
4.4	Institute of Science and Technology Austria.....	27
4.5	OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung.....	28
4.6	Österreichische Akademie der Wissenschaften .....	29
4.7	Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH.....	30
4.8	Österreichische Menschen BetriebsgmbH .....	31
4.9	GeoSphere Austria.....	32
5	Überblick über den Finanzierungshaushalt in der Untergliederung .....	32
	Abkürzungsverzeichnis .....	34
	Tabellenverzeichnis .....	36



## 1 Zusammenfassung

Zur Unterstützung der gemeinsamen Beratung der vorliegenden Berichte gemäß Bundeshaushaltsgesetz 2013 (BHG 2013)<sup>1</sup> hat der Budgetdienst eine Analyse zur UG 31-Wissenschaft und Forschung für den Unterausschuss des Budgetausschusses am 5. Juni 2024 erstellt.

Im Bericht zur **Wirkungsorientierung** 2022 werden die vier Wirkungsziele des BMBWF zur UG 31-Wissenschaft und Forschung behandelt. Drei Wirkungsziele wurden als zur Gänze erreicht beurteilt. Nur überwiegend erreicht wurde das Wirkungsziel zur Hebung des tertiären Bildungsniveaus. Bei diesem Wirkungsziel war der Anfänger:innenanteil bei den 20 frequentiertesten Studienrichtungen zu hoch, sodass die angestrebte breitere Streuung nicht erreicht wurde. Diese Kennzahl ist seither entfallen, stattdessen wird nunmehr eine höhere Anzahl von Erstabschlüssen im MINT-Bereich (Studienfelder Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik, Informatik und Kommunikationstechnologie sowie Ingenieurswesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe) angestrebt.

Mit dem BVA 2023 und dem BVA 2024 kam es auch zu Änderungen bei weiteren Kennzahlen. Eine neue Kennzahl zum Anteil der internationalen Doktoratsstudierenden stellt auf den realen Internationalisierungsgrad ab, indem Studierende aus Deutschland, der Schweiz, Südtirol und Liechtenstein exkludiert werden. Die bisherige Kennzahl zu quotengerecht besetzten Leitungsorganen wurde durch eine ähnliche Kennzahl zum Frauenanteil in universitären Leitungsorganen ersetzt. Eine weitere neue Kennzahl betrifft die Steigerung des Frauenanteils bei Studienabschlüssen in technischen Fächern.

Gemäß Bericht über die **Wirkungsorientierte Folgenabschätzung** 2023 wurden im Jahr 2023 keine WFA zu Vorhaben der UG 31-Wissenschaft und Forschung evaluiert. Im Jahr 2024 sind Vorhaben zu Finanzierungs- und Leistungsvereinbarungen mit Forschungs(förderungs)einrichtungen (u. a. FWF, ÖAW, ISTA) sowie zur Förderung von Fachhochschul-Studiengängen zu evaluieren.

---

<sup>1</sup> Bericht zur Wirkungsorientierung 2022, Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung 2023, Förderungsbericht 2022 sowie Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024 (einschließlich ergänzender Informationen aus dem Beteiligungsbericht 2024).



Zu den **Förderungen** der UG 31-Wissenschaft und Forschung zählen vor allem die Auszahlungen an die Fachhochschulen und an die Forschungs(förderungs)-einrichtungen gemäß Forschungsfinanzierungsgesetz (FoFinaG), nicht jedoch die Auszahlungen an die Universitäten. Im Jahr 2022 wurden Förderungen iHv 905 Mio. EUR ausbezahlt. Im Jahr 2023 sind sie auf 1.057 Mio. EUR gestiegen und für 2024 sind 1.250 Mio. EUR budgetiert.

Laut Bericht über die Ergebnisse des **Beteiligungs- und Finanzcontrolling** zum Stichtag 31. März 2024 bzw. dem Beteiligungsbericht 2024 nimmt das BMBWF in der UG 31-Wissenschaft und Forschung die Eigentümerfunktion bei 23 Universitäten und 8 weiteren Beteiligungen wahr. Der Gesamtbetrag für die Universitäten in der Leistungsvereinbarungsperiode 2022 bis 2024 wurde von ursprünglich 12,33 Mrd. EUR durch Teuerungsausgleiche auf insgesamt 13,23 Mrd. EUR aufgestockt (+7,3 %). Für die nächste Periode von 2025 bis 2027 werden insgesamt 16,00 Mrd. EUR (+21,0 %) zur Verfügung gestellt. Die Anzahl der Beschäftigten stieg von 38.677 Vollbeschäftigte(a) äquivalenten (VBÄ) im Jahr 2020 auf 40.832 VBÄ im Jahr 2023. In der Vorschau wird für 2024 von einem weiteren Anstieg auf 41.553 VBÄ ausgegangen.

Die operative Tätigkeit der GeoSphere Austria (Zusammenschluss von Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik und Geologischer Bundesanstalt) wurde mit 1. Jänner 2023 aufgenommen. Der Bericht des BMF zu den Ergebnissen des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024 enthält noch keine tabellarischen Kennzahlen. Es wird darauf verwiesen, dass derzeit intensiv am Aufbau einer Finanzbuchhaltung und eines Controllings gearbeitet werde.

In der **budgetären Entwicklung** der UG 31-Wissenschaft und Forschung sind vor allem zunehmende Mittel für Universitäten, Fachhochschulen und Forschungs(förderungs)einrichtungen ersichtlich. Im Jahr 2023 stiegen die Auszahlungen insgesamt um 687 Mio. EUR bzw. 12,8 %. Im BVA 2024 sind im Vergleich zum Erfolg 2023 um 361 Mio. EUR mehr veranschlagt (+6,0 %). Außerdem sind für die medizinischen Universitäten und das ISTA im BFG 2024 Überschreitungs-ermächtigungen iHv insgesamt rd. 150 Mio. EUR vorgesehen, welche bis zum 1. Quartal 2024 noch nicht in Anspruch genommen wurden.



## 2 Wirkungsorientierung 2022

Der nachfolgende Abschnitt enthält eine Analyse der **mittelfristigen Entwicklung der Wirkungsinformationen** der UG 31-Wissenschaft und Forschung. Dazu hat der Budgetdienst die Angaben aus dem Bundesvoranschlag 2022 (BVA 2022) wie folgt erweitert:

- ◆ Die Kennzahlen werden um die aktuellen Ist- und Zielzustände aus den BVA 2023 und 2024 sowie um Erläuterungen aus dem BVA 2024 ergänzt. Bei einzelnen Kennzahlen kommt es dadurch zu Abweichungen von den im Bericht zur Wirkungsorientierung 2022 genannten Ist- und Zielzuständen.
- ◆ Den Wirkungszielen und Kennzahlen wird der Zielerreichungsgrad gemäß dem Bericht der ressortübergreifenden Wirkungscontrollingstelle des BMKÖS zur Wirkungsorientierung 2022<sup>2</sup> (überplanmäßig, zur Gänze, überwiegend, teilweise und nicht erreicht) zugeordnet.
- ◆ Neue Kennzahlen, die erst in den BVA 2023 bzw. BVA 2024 aufgenommen wurden und damit nicht im Bericht zur Wirkungsorientierung 2022 enthalten sind, werden angeführt und erläutert.

Damit wird ersichtlich, ob die Zielwerte vergangenheitsbezogen erreicht wurden und wie die künftigen Zielwerte angelegt sind.

### 2.1 Gesamtüberblick

Das BMBWF hat im BVA 2022 für die UG 31-Wissenschaft und Forschung vier Wirkungsziele mit insgesamt 17 Kennzahlen festgelegt. Die definierten Wirkungsziele betreffen die Hebung des tertiären Bildungsniveaus, den Hochschul- und Forschungsraum, ausgeglichene Geschlechterverhältnisse sowie Spitzenforschung. Beigetragen wird zum SDG 4 – Hochwertige Bildung, SDG 5 – Geschlechtergleichheit und SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur.

---

<sup>2</sup> Siehe [Analyse des Budgetdienstes zum Bericht zur Wirkungsorientierung 2022](#).



Im WO-Bericht 2022 wurde das WZ 1 zur Hebung des tertiären Bildungsniveaus nur als überwiegend erreicht eingestuft. Die anderen drei Ziele wurden jeweils zur Gänze erreicht. Auf Ebene der Kennzahlen lagen 2022 insbesondere der Anfänger:innenanteil bei den 20 frequentiertesten Studienrichtungen (Kennzahl 31.1.4) sowie der Mobilitätsanteil der Absolvent:innen an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten (Kennzahl 31.2.2) – so wie bereits in den Jahren zuvor – unter dem jeweiligen Zielwert und wurden daher als nicht erreicht evaluiert.

Mit dem BVA 2023 und dem BVA 2024 kam es teilweise zu Änderungen bei den Kennzahlen. Neu aufgenommen wurde eine Kennzahl zur Steigerung der Studienabschlüsse in MINT-Studienfeldern, welche eine Kennzahl zur breiteren Streuung des Anfänger:innenanteils über die Studienrichtungen ersetzt. Eine neue Kennzahl zum Anteil der internationalen Doktoratsstudierenden stellt auf den realen Internationalisierungsgrad ab, indem Studierende aus Deutschland, der Schweiz, Südtirol und Liechtenstein exkludiert werden. Die bisherige Kennzahl zu quotengerecht besetzten Leitungsorganen wurde durch eine ähnliche Kennzahl zum Frauenanteil in universitären Leitungsorganen ersetzt. Eine weitere neue Kennzahl betrifft die Steigerung des Frauenanteils bei Studienabschlüssen in technischen Fächern.

## 2.2 Wirkungsziel 1

<b>WZ 1:</b> Qualitäts- bzw. kapazitätsorientierte sowie Bologna-Ziele-konforme Erhöhung der Anzahl der Bildungsabschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten.					
	2018	2019	2020	2021	2022
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	überwiegend	überwiegend	überwiegend	überwiegend	überwiegend

Quellen: Berichte zur Wirkungsorientierung 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022.

Das WZ 1 zur Qualitäts- bzw. kapazitätsorientierten sowie Bologna-Ziele-konformen Erhöhung der Anzahl der Bildungsabschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten trägt zum SDG 4 – Hochwertige Bildung bei und wird anhand von fünf Kennzahlen gemessen. Die Tertiärquote ist Teil des EU-Indikatorensets zu den SDGs, wobei Österreich im Bereich des EU-Durchschnitts liegt. Laut WO-Bericht wurde das Ziel im Jahr 2022, so wie in den Vorjahren, als überwiegend erreicht eingeschätzt.



Die Zielerreichung war bei zwei Kennzahlen überplanmäßig<sup>3</sup> und bei einer Kennzahl überwiegend<sup>4</sup>. Nur teilweise erreicht wurde das Ziel bei der Rekrutierungsquote, weil verhältnismäßig wenige Kinder von Vätern ohne Matura ein Studium begonnen haben. Nicht erreicht wurde die Reduktion des Anfänger:innenanteils bei den am meisten frequentierten Studienrichtungen. Diese Kennzahl wurde ab dem BVA 2024 durch eine neue Kennzahl zur Steigerung der MINT-Erstabschlüsse ersetzt.

### Kennzahl 31.1.1

Kennzahl 31.1.1		Abschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen							
Berechnungsmethode		Summierung der Studienabschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen							
Datenquelle		uni: data (unidata.gv.at) Jahreswerte beziehen sich auf Studienjahre (dh Ziel 2022 steht für Studienjahr 2021/22)							
Messgrößenangabe	Anzahl								
		2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2027
Zielzustand	nicht verfügbar	Gesamt: ≥ 56.300 Weiblich: ≥ 31.500 Männlich: ≥ 24.800	Gesamt: ≥ 57.300 Weiblich: ≥ 32.100 Männlich: ≥ 25.200	Gesamt: ≥ 57.900 Weiblich: ≥ 32.400 Männlich: ≥ 25.500	Gesamt: ≥ 58.190 Weiblich: ≥ 33.467 Männlich: ≥ 24.723	Gesamt: ≥ 60.114 Weiblich: ≥ 34.795 Männlich: ≥ 25.320	Gesamt: ≥ 61.334 Weiblich: ≥ 35.896 Männlich: ≥ 25.438	Gesamt: ≥ 61.300 Weiblich: ≥ 36.000 Männlich: ≥ 25.300	
Istzustand	Gesamt: 54.550 Weiblich: 29.980 Männlich: 24.571	Gesamt: 55.520 Weiblich: 30.984 Männlich: 24.535	Gesamt: 57.098 Weiblich: 32.049 Männlich: 25.050	Gesamt: 59.264 Weiblich: 33.562 Männlich: 25.702	Gesamt: 57.099 Weiblich: 32.390 Männlich: 24.708				
Zielerreichung	-	unter Zielzustand	unter Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand			
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	nicht verfügbar	nicht verfügbar	zur Gänze	überplanmäßig	überwiegend				
BVA 2024	Eine entsprechend hohe Anzahl an Absolventinnen und Absolventen ist Voraussetzung, um die österreichischen Hochschulen im europäischen Hochschulraum bzw. im internationalen Wettbewerb um die besten Köpfe nachhaltig anschlussfähig zu positionieren. Die aktuellen Zielwerte resultieren aus den Zielsetzungen der nationalen Hochschulplanung. Als Maßnahme zur Zielerreichung werden u.a. auch obligate Leistungsbeiträge der Universitäten zu diesem auch budgetär hinterlegten Ziel in den Leistungsvereinbarungen verankert, und außerdem soll der Ausbau des Fachhochschul-Sektors ebenso zu einer Steigerung der Anzahl der Abschlüsse beitragen.								

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Die Anzahl der Studienabschlüsse war im Jahr 2022 (Studienjahr 2021/22) ähnlich hoch wie im Jahr 2020, lag aber unter der des Jahres 2021. Der Zielwert bei Männern wurde mit 24.708 Abschlüssen in etwa erreicht, bei Frauen waren die Abschlüsse mit 32.390 unter dem Zielwert (33.467). Damit wurde das Ziel als überwiegend erreicht beurteilt. Auf Universitäten entfielen 60,0 % der Abschlüsse, auf Fachhochschulen 28,8 %, auf Pädagogische Hochschulen 5,9 % und auf Privatuniversitäten 5,4 %. Bis zum Jahr 2027 wird eine Steigerung der Studienabschlüsse auf 36.000 Frauen und 25.300 Männer angestrebt.

<sup>3</sup> Überplanmäßig erreichte Kennzahlen: 31.1.2- „Tertiärquote der 25-34jährigen“; 31.1.3- „Durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe“.

<sup>4</sup> Überwiegend erreichte Kennzahl: 31.1.1- „Abschlüsse an Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten und Pädagogischen Hochschulen“.



## Kennzahl 31.1.2

<b>Kennzahl 31.1.2</b>	Tertiärquote der 25-34jährigen							
<b>Berechnungsmethode</b>	Anteil der 25-34jährigen mit einem tertiären Bildungsabschluss an der 25-34jährigen Gesamtbevölkerung. Als „Tertiärabschluss“ sind nach ISCED 2011 die Bildungsstufen 5-8 zu verstehen (ISCED 5: Meisterschule, Werkmeister- und Bauhandwerkerschule; Kolleg, Akademie, Erstausbildung; Aufbaulehrgang; Berufsbildende höhere Schule für Berufstätige; Höhere berufsbildende Schule, Jahrgang 4-5; Universitärer Lehrgang; ISCED 6: Bachelorstudium; ISCED 7: Masterstudium, Diplomstudium, universitärer Lehrgang (postgradual); ISCED 8: Doktoratsstudium)							
<b>Datenquelle</b>	Statistik Austria, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung, Jahresdurchschnitt über alle Wochen							
<b>Messgrößenangabe</b>	%  2018      2019      2020      2021      2022      2023      2024      2025							
<b>Zielzustand</b>	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar	Gesamt: 42,6	Gesamt: ≥ 42,7	Gesamt: ≥ 43	Gesamt: ≥ 44	Gesamt: ≥ 45
<b>Istzustand</b>		Gesamt: 41,6 Weiblich: 45,9 Männlich: 37,4	Gesamt: 41,4 Weiblich: 45,7 Männlich: 37,3	Gesamt: 42,4 Weiblich: 46,8 Männlich: 38,2	Gesamt: 43,1 Weiblich: 47,6 Männlich: 38,7			
<b>Zielerreichung</b>	-	-	-	unter Zielzustand	über Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad laut WO-Bericht</b>	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar	überplanmäßig			
<b>BVA 2024</b>	Ähnlich wie bei den Studienabschlüssen (31.1.1) spiegelt auch diese Kennzahl das heimische Bildungsniveau wider, um über den wichtigen Standortfaktor des Durchdringungsgrades höherer Bildung in der Gesamtbevölkerung Auskunft geben zu können und wird daher auch als nationaler Indikator zur Messbarkeit der Fortschritte bei der Umsetzung einer nachhaltigen Entwicklung im Rahmen der Agenda 2030 (SDG-Unterziel 4.3) herangezogen. Insbesondere durch die Verbesserungen in der Studienberatung, den Ausbau des Fachhochschul-Sektors und durch die Verankerung entsprechender Beiträge in den Leistungsvereinbarungen mit den Universitäten soll die Tertiärquote mittelfristig erhöht werden. Um mit der "Entschließung des Rates zu einem strategischen Rahmen für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung mit Blick auf den europäischen Bildungsraum und darüber hinaus (2021-2030)" konform zu gehen, wurde die betrachtete Kohorte ab dem BFG 2022 auf die Altersgruppe der 25-34jährigen (davor 30-34jährige) umgestellt.							

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Der Anteil der 25- bis 34-Jährigen mit einem tertiären Bildungsabschluss stieg im Jahr 2022 auf 43,1 % und lag damit über dem Ziel (42,7 %). Bei Frauen (47,6 %) war sie höher als bei Männern (38,7 %). Insgesamt soll sie bis zum Jahr 2025 auf zumindest 45 % steigen. Die Kennzahl ist auf europäischer Ebene ein Indikator zum SDG 4 – Hochwertige Bildung. Im Jahr 2023 stieg die Tertiärquote auf 43,5 % und lag damit im Bereich des EU-Schnitts (43,1 %).

## Kennzahl 31.1.3

<b>Kennzahl 31.1.3</b>	Durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe							
<b>Berechnungsmethode</b>	Durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe							
<b>Datenquelle</b>	Studienbeihilfenbehörde							
<b>Messgrößenangabe</b>	EUR  2018      2019      2020      2021      2022      2023      2024      2025							
<b>Zielzustand</b>	6.000	> 6.000	> 6.000	> 6.000	> 6.000	> 6.600	> 6.900	> 7.200
<b>Istzustand</b>	6.174	6.020	5.994	5.960	6.100			
<b>Zielerreichung</b>	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	über Zielzustand			
<b>Erreichungsgrad laut WO-Bericht</b>	überplanmäßig	zur Gänze	zur Gänze	zur Gänze	überplanmäßig			
<b>BVA 2024</b>	Die Studienbeihilfe soll in erster Linie Studierenden aus einkommensschwachen und/oder bildungsfernen Verhältnissen ein Studium ermöglichen. Mit der StudFG-Novelle 2022, welche am 1. September 2022 in Kraft getreten ist, wurden die Beihilfenhöchstsätze und Einkommensgrenzen neuerlich um 9-12% angehoben. Ab 1. September 2023 werden die Beihilfensätze jährlich valorisiert. Für das Studienjahr 2023/24 bedeutet das eine Anhebung der Beihilfensätze um 5,8%.							

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Nachdem die durchschnittliche Höhe der Studienbeihilfe rückläufig war, stieg sie im Jahr 2022 (Studienjahr 2021/22) wieder auf 6.100 EUR an. Ab dem Studienjahr 2022/23 wurde sie erhöht und wird in der Folge automatisch valorisiert. Daher werden weitere nominelle Steigerungen erwartet. Der Zielwert für das Jahr 2025 beträgt 7.200 EUR. Zusätzlich zur durchschnittlichen Höhe der Studienbeihilfe ist auch die Entwicklung der Anzahl der Bezieher:innen von Interesse. Laut Berichten zur Wirkungsorientierung wurden 42.316 Anträge für Studienbeihilfen im Studienjahr 2021/22 bewilligt. Im Vergleich zum Studienjahr 2020/21 (43.823 Bewilligungen) war das ein Rückgang um 3,4 %. Die Anhebung der Einkommensgrenzen wird die Anzahl der Anspruchsberechtigten erhöhen.



### Kennzahl 31.1.4 (entfallen mit BVA 2024)

Kennzahl 31.1.4		Anfängerinnen- und Anfängeranteil bei den 20 frequentiertesten Studienrichtungen						
Berechnungsmethode		Anteil der ordentlichen neu begonnenen Studien aus den 20 frequentiertesten Studien an allen neu begonnenen Studien an öffentlichen Universitäten Die Werte beziehen sich auf einen Stichtag des Wintersemesters, wodurch die Studierendenpopulation repräsentativ abgebildet wird.						
Datenquelle		uni: data (unidata.gv.at) Jahreswerte beziehen sich jeweils auf einen Stichtag im Wintersemester (dh Ziel 2022 steht für Wintersemester 2022)						
Messgrößenangabe	%	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2025
Zielzustand		54,0	≤ 50,0	≤ 50,0	≤ 50,0	≤ 50,0	≤ 50,0	≤ 50,0
Istzustand		57,0	55,5	56,6	57,7	58,3		
Zielerreichung		unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand		
Erreichungsgrad laut WO-Bericht		teilweise	nicht	nicht	nicht	nicht		
BVA 2023		Das Ziel einer breiteren Streuung der Studierendenströme und einer Entlastung der am stärksten nachgefragten Studienrichtungen wird mit einem langfristig abnehmenden Zielwert zum Ausdruck gebracht. Insbesondere wird erwartet, dass durch geeignete Maßnahmen im Zugangsmanagement sowie im Studienrecht die Zielwerte erreicht werden können. Vorerst ist eine weitere Senkung des Zielwertes unter 50% nicht realistisch, weswegen in der langfristigen Perspektive der Zielwert gleichgehalten wird.						

Quellen: BVA 2022 und 2023, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Die Kennzahl 31.1.4 maß den Anteil der 20 frequentiertesten Studienrichtungen an allen neu begonnenen Studien an öffentlichen Universitäten mit dem Ziel, einer breiteren Streuung (geringerer Anteil) der gewählten Studienrichtungen. Dieses Ziel konnte bis zum Jahr 2022 nicht erreicht werden, seit 2019 stieg der Anteil sogar. Weil etwa auch Informatik eine der frequentierten Studienrichtungen ist, stand diese Kennzahl teilweise in Widerspruch zur Fokussierung auf den MINT-Bereich. Daher wurde die Kennzahl mit dem BVA 2024 durch eine neue Kennzahl 31.1.4 der MINT-Erstabschlüsse ersetzt.

### Kennzahl 31.1.5

Kennzahl 31.1.5		Rekrutierungsquote (Wahrscheinlichkeitsfaktor)							
Berechnungsmethode		Verhältnis der Rekrutierungsquoten, von Studienanfängerinnen und -anfängern, deren Väter mind. Matura haben, zu Studienanfängerinnen und -anfängern, deren Väter ein niedrigeres Bildungsniveau aufweisen. Die Rekrutierungsquote bildet ab, wie viele inländische Studienanfängerinnen und -anfänger an Universitäten und Fachhochschulen mit einem Vater eines entsprechenden Bildungsniveaus (Matura, Matura +) auf 1.000 Männer (40 bis 65 Jahre alt) mit dem gleichen Bildungsniveau in der österreichischen Wohnbevölkerung kommen. Das Bildungsniveau ohne Matura umfasst als höchste abgeschlossene Ausbildung Pflichtschule, Lehre, Fachschule/(Werk)Meister.							
Datenquelle		Statistik Austria (Mikrozensus), USTAT 1; Berechnung IHS							
Messgrößenangabe	%	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025
Zielzustand		2,28	≤ 2,26	≤ 2,25	≤ 2,22	≤ 2,19	≤ 2,15	≤ 2,15	≤ 2,15
Istzustand		2,58	2,47	2,42	2,57	2,57			
Zielerreichung		unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand			
Erreichungsgrad laut WO-Bericht		teilweise	überwiegend	überwiegend	teilweise	teilweise			
BVA 2024		Der Wahrscheinlichkeitsfaktor (auf Basis der Rekrutierungsquoten) von 2,57 bedeutet, dass Studienanfänger/innen, deren Väter mind. Matura haben, 2022 2,57 mal häufiger ein Studium aufgenommen haben als Studienanfänger/innen, deren Väter ein niedrigeres Ausbildungsniveau aufweisen. In Absolutzahlen ausgedrückt bedeutet dies, dass gerechnet auf 1.000 Väter mit Matura oder höherer Ausbildung 43 Studienanfänger/innen kommen (Rekrutierungsquote Matura +), auf 1.000 Väter ohne Matura hingegen nur 17 Studienanfänger/innen (Rekrutierungsquote ohne Matura). Die Verbesserung der Rekrutierungsquote soll durch Umsetzung von in der "Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung" festgelegten Maßnahmen erreicht werden, insbesondere durch die Verbesserungen in der Studienberatung oder auch den Ausbau des Fachhochschulsektors.							

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Der Wahrscheinlichkeitsfaktor auf Basis der Rekrutierungsquoten berechnet das Verhältnis der Studienanfänger:innen pro 1.000 Väter mit zumindest Matura zu den Studienanfänger:innen pro 1.000 Väter ohne Matura. Damit sollen die Auswirkungen der Unterschiede im Bildungsniveau der Väter auf die Wahrscheinlichkeit eines Studiums der Kinder gemessen werden. Ein Wert von 1 würde bedeuten, dass Kinder



von Vätern mit Matura und ohne Matura gleich oft ein Studium beginnen. Tatsächlich ergab die Berechnung des Istzustandes im Jahr 2022 mit 43 Studienanfänger:innen pro 1.000 Väter mit Matura einen 2,57 Mal so hohen Wert wie pro 1.000 Väter ohne Matura (17 Studienanfänger:innen). Dies war schlechter als der Zielwert (2,19) und die Kennzahl wurde damit als teilweise erreicht beurteilt. Bis zum Jahr 2025 soll die Wahrscheinlichkeit eines Studienanfangs bei Vätern mit Matura höchstens 2,15 Mal so hoch sein wie bei Vätern ohne Matura.

### Newe Kennzahl

Nachfolgende Kennzahl wurde erst in den BVA 2024 aufgenommen und ist damit nicht im Bericht zur Wirkungsorientierung 2022 enthalten.

#### Kennzahl 31.1.4 (neu mit BVA 2024)

Kennzahl 31.1.4	MINT-Erstabschlüsse					
Berechnungsmethode	Summierung der Studienabschlüsse von Bachelor- und Diplomstudien an Universitäten und Fachhochschulen in den ISCED F-2013 Studienfeldern „05 Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik“, „06 Informatik und Kommunikationstechnologie“ sowie „07 Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe“ (MINT-Studienfelder)					
Datenquelle	uni:data (unidata.gv.at) Jahreswerte beziehen sich auf Studienjahre (dh Ziel 2024 steht für Studienjahr 2023/24)					
Messgrößenangabe	Anzahl					
	2020	2021	2022	2023	2024	2030
Zielzustand	-	-	-	nicht verfügbar	≥ 9.500	≥ 10.800
Istzustand	8.530	9.446	8.954			
Zielerreichung	-	-	-			
	Ziel der nationalen Hochschulplanung ist es, die Zahl der MINT-Erstabschlüsse bis 2030 auf 10.800 zu heben. Ebenso soll der Anteil der MINT-Erstabschlüsse (rezent 28,1%) an allen Erstabschlüssen von 25% auf 30% entwickelt werden. Die MINT-Erstabschlüsse waren im Studienjahr 2021/22 weniger stark von den deutlichen Rückgängen der tertiären Studienabschlüsse (ausgelöst durch pandemische Nachholeffekte, attraktiven Arbeitsmarkt, Demographie, Teuerungskompensierung) betroffen. Der Anteil entwickelt sich positiv und zeigt eine deutliche Tendenz in Richtung Zielerreichung.					

Quelle: BVA 2024.

Diese Kennzahl ersetzt ab dem BVA 2024 die alte Kennzahl 31.1.4 zum Anteil der 20 frequentiertesten Studienrichtungen. Das Ziel ist die Steigerung der MINT-Erstabschlüsse (Studienfelder Naturwissenschaften, Mathematik und Statistik, Informatik und Kommunikationstechnologie sowie Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe). Dabei handelt es sich um ein Ziel der nationalen Hochschulplanung mit einem Zielwert von zumindest 10.800 Abschlüssen im Jahr 2030. Im Jahr 2022 (Studienjahr 2021/22) betrug die Anzahl 8.954. Diese Kennzahl bildet Schwerpunkte aus der FTI-Strategie 2030 besser ab.



## 2.3 Wirkungsziel 2

**WZ 2:** Schaffung eines in Lehre und Forschung national abgestimmten, international wettbewerbsfähigen Hochschul- und Forschungsraumes.

	2018	2019	2020	2021	2022
<b>Erreichungsgrad laut WO-Bericht</b>	zur Gänze				

Quellen: Berichte zur Wirkungsorientierung 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022.

Mit dem WZ 2 soll ein in Lehre und Forschung national abgestimmter, international wettbewerbsfähiger Hochschul- und Forschungsraum geschaffen werden. Es trägt zu den SDGs 4 – Hochwertige Bildung und 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur bei. Im Jahr 2022 wurde es, so wie in den Vorjahren, als zur Gänze erreicht beurteilt. Dabei wurden drei Kennzahlen als überplanmäßig<sup>5</sup> und eine als zur Gänze<sup>6</sup> erreicht beurteilt. Der Mobilitätsanteil der Absolvent:innen an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten (Kennzahl 31.2.2) war weiter rückläufig und lag auch 2022 unter dem Zielzustand, sodass dieser nicht erreicht wurde.

### Kennzahl 31.2.1

Kennzahl 31.2.1		Anzahl der internationalen Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree Programme an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen								
Berechnungsmethode		Wissensbilanzkennzahl 2.A.2, Einmeldungen der Fachhochschulbetreiber zu entsprechenden Programmen								
Datenquelle		Öffentliche Universitäten: uni: data (uni: data.gv.at; Wissensbilanzkennzahl 2.A.2) Fachhochschulen: Einmeldungen der Fachhochschulbetreiber Jahreswerte beziehen sich jeweils auf einen Stichtag im Wintersemester (dh Ziel 2022 steht für Wintersemester 2022)								
Messgrößenangabe		Anzahl								
Zielzustand		2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
Zielzustand		155	≥ 160	≥ 174	≥ 185	≥ 205	≥ 215	≥ 230	≥ 235	
Istzustand		165	191	196	210	221				
Zielerreichung		über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand				
Erreichungsgrad laut WO-Bericht		überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig				
BVA 2024		Die internationale Vernetzung der Hochschulen per se und ihrer jeweiligen Hochschulangehörigen (Studierenden, Lehrenden, Forschenden und des allgemeinen Hochschulpersonals) sind eine Grundvoraussetzung für einen attraktiven Wissenschafts- und Forschungsstandort, der in der Lage ist, im globalen Wettbewerb erfolgreich zu bestehen. Insbesondere im Bereich der Lehre und der Forschung ist sie ein unabdingbares Kernelement einer modernen Hochschulentwicklung, wie auch in der FTI-Strategie 2030 im Handlungsfeld „internationale Perspektiven von Forschenden und Studierenden unterstützen“ (Ziel 3) und in der HMIS2030 in Ziel 1 „Förderung einer umfassenden Internationalisierungskultur an den Hochschulen“ entsprechend verankert wurde. Durch den Ausbau des Angebots an gemeinsamen internationalen Studienprogrammen (joint, double oder multiple) und die damit verbundene verstärkte internationale Kooperation steigen sowohl das Niveau der heimischen Hochschulbildung, als auch die internationale Sichtbarkeit und Attraktivität im Wettbewerb um die besten Köpfe. Durch die Initiierung von universitären Kooperationen wird das Angebot an entsprechenden Programmen erhöht. Zudem wirkt sich auch die Beteiligung österreichischer Hochschulen an der "European University Initiative" der Europäischen Union förderlich auf die Reputation Österreichs als attraktiver Wissenschafts- und Forschungsstandort aus.								

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Das Angebot der gemeinsamen internationalen Studienprogramme an Universitäten und Fachhochschulen ist seit 2017 kontinuierlich angestiegen und lag 2022 mit 221 über dem angestrebten Zielwert (205). Bis zum Jahr 2025 soll die Anzahl dieser Studienprogramme auf zumindest 235 steigen.

<sup>5</sup> Überplanmäßig erreichte Kennzahlen: 31.2.1-„Anzahl der internationalen Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree Programme an öffentlichen Universitäten und Fachhochschulen“; 31.2.3-„Beteiligungsanteil von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus Österreich an den EU-Forschungsrahmenprogrammen“; 31.2.5-„Anzahl der veröffentlichten Forschungsinfrastrukturen auf der BMBWF Forschungsinfrastrukturdatenbank“.

<sup>6</sup> Zur Gänze erreichte Kennzahl: 31.2.4-„Betreuungsrelation an öffentlichen Universitäten“.



## Kennzahl 31.2.2

Kennzahl 31.2.2		Mobilitätsanteil der Absolventinnen und Absolventen an Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten							
Berechnungsmethode	Anteil der Absolventinnen und Absolventen, die einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt absolviert haben an allen Absolventinnen und Absolventen des selben Jahres je Studienjahr								
Datenquelle	Statistik Austria (USTAT2) Jahreswerte beziehen sich auf Studienjahre (dh Ziel 2022 steht für Studienjahr 2021/22)								
Messgrößenangabe	%								
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2030
Zielzustand	27,0	27,0	27,0	27,0	20,0	≥ 20,0	≥ 20,0		
Istzustand	23,0	21,0	18,2	15,2	13,0				
Zielerreichung	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand				
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	nicht	nicht	nicht	nicht	nicht				
BVA 2024	2022 weisen 13% der Absolvent/inn/en einen studienrelevanten Auslandsaufenthalt auf. Die Quote steht – bezogen auf Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten – in unmittelbarem Zusammenhang mit dem einerseits stetig steigenden Anteil von Bachelorabschlüssen an den Gesamtab schlüssen und andererseits dem ebenso stetig sinkenden Anteil an Diplomstudien: Mit rund 11% bzw. 12% weisen Bachelorabschlüsse zusammen mit den Masterstudien die niedrigste Quote an Auslandsaufenthalten auf. Absolvent/inn/en von Diplomstudien haben mit einem Anteil von rund 29% am häufigsten einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert. Diese Entwicklung beeinflusst die Quote senkt. Bei den Doktoratsstudien liegt die Quote bei rund 18%. Bei Diplom- und Doktoratsstudien hat sich der Anteil verglichen mit dem Vorjahr jeweils um einen Prozentpunkt verbessert. In den Leistungsvereinbarungen (Periode 2022-2024) mit den öffentlichen Universitäten wurden keine obligaten Leistungsbeiträge zum Mobilitätsziel vereinbart, da aufgrund der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie große Unsicherheit besteht, wie sich dieser Mobilitätszahlen Bereich insgesamt entwickeln wird. Ziel bleibt jedenfalls, dass die Hochschulen bereits bei der Curriculumerstellung das Thema Mobilität während des Studiums mitsdenken und begünstigende Rahmenbedingungen schaffen. Dies gilt auch die Nationale Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020-2030 (HMIS2030) vor. Mit Ende der vorangegangenen Leistungsvereinbarungsperiode wurde ursprünglich erwartet, dass der Anteil der Studienabschlüsse mit einem studienrelevanten Auslandsaufenthalt einen signifikanten Sprung in Richtung 27% macht, jedoch hat sich aufgrund der COVID-19 Pandemie eine derartige Entwicklung als unrealistisch erwiesen. Der Mobilitätsanteil der Absolventinnen und Absolventen sinkt auch in der Berichtsperiode 2022 weiter (um 2,2 Prozentpunkte ggü. dem Vorjahr). Inwieweit sich die COVID-19 Pandemie auch noch auf die Folgejahre auswirken wird und eine Annäherung an den ursprünglichen Zielwert von 27% wieder realistisch ist, kann zum derzeitigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden. Daher bleibt die mittelfristigen Perspektive des Zielwerts bis auf Weiteres bei 20%. Gleichzeitig weisen Studien aus der Zeit vor der COVID-19 Pandemie ein Mobilitätspotential von 26% auf, weshalb längerfristig dennoch von einem Aufwärtstrend ausgegangen wird. Daher greift der österreichische Hochschulplan diesen Wert für den Anteil der jährlichen Hochschulabsolventinnen und -absolventen, die einen studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolviert haben, auf und nennt ihn als diesbezüglichen Zielwert für 2030.								

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Der Anteil der Absolvent:innen mit einem Auslandsaufenthalt ging in den letzten Jahren zurück. Zum einen ist dies durch die COVID-19-Pandemie bedingt, zum anderen führt auch der höhere Anteil von Bachelorabschlüssen zu einer Reduktion, weil bei den (längereren) Diplomstudien der Mobilitätsanteil höher ist. Im Jahr 2022 (Studienjahr 2021/22) betrug der Anteil 13,0 % und lag damit unter dem Zielzustand (20,0 %). Die Kennzahl wurde daher im WO-Bericht 2022 als nicht erreicht angegeben. Das längerfristige Ziel für das Jahr 2030 ist ein Anstieg auf 26,0 %.

## Kennzahl 31.2.3

Kennzahl 31.2.3		Beteiligungsanteil von Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen aus Österreich an den EU-Forschungsrahmenprogrammen							
Berechnungsmethode	Anteil an Beteiligungen im Forschungsrahmenprogramm der EU, den österreichischen Akteure der beiden Organisationstypen "HES" (Higher Education) und "REC" (Research Organisation) an der Summe der Beteiligungen dieser beiden Organisationstypen (aus allen Staaten) leisten. Grundlage für die Berechnung sind Vertragsdaten, innerhalb eines Rahmenprogramms erfolgt eine kumulierte Darstellung.								
Datenquelle	ECORDA-Vertragsdatenbank H2020 und Horizon Europe, FFG EU-Performance Monitoring								
Messgrößenangabe	%								
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
Zielzustand	2,6	≥ 2,6	≥ 2,6	≥ 2,6	≥ 2,6	≥ 2,6	≥ 2,6	≥ 2,6	≥ 2,6
Istzustand	2,6	2,7	2,7	2,8	3,3				
Zielerreichung	= Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand				
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	zur Gänze	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig				
BVA 2024	Die angestrebten Zielwerte von 2,6% bedeuten eine positive Entwicklung bei der Zahl der tatsächlich eingebrachten und durchgeföhrten Projekte, wobei Österreich hier im Vergleich zu anderen Staaten eine gute Position bezieht. Durch eine verbesserte innerösterreichische Koordinierung und Schwerpunktbildung können kritische Größen erreicht werden, die das Erhalten der internationalen Konkurrenzfähigkeit ermöglichen.								

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Der Beteiligungsanteil österreichischer Institutionen am Forschungsrahmenprogramm der EU war in den letzten Jahren steigend und lag mit 3,3 % im Jahr 2022 deutlich über dem Zielwert (2,6 %). Ab dem BVA 2023 wurde diese Kennzahl dem WZ 4 zur Sicherstellung eines hohen Grads an Spitzenforschung durch erfolgreiche Teilnahme am EU-Forschungsrahmenprogramm zugeordnet. Stattdessen wurde hier eine neue Kennzahl 31.2.3 zum Anteil internationaler Doktoratsstudierender aufgenommen.



## Kennzahl 31.2.4

Kennzahl 31.2.4		Betreuungsrelation an öffentlichen Universitäten							
Berechnungsmethode	Prüfungsaktive Studien gemäß Wissensbilanzkennzahl 2.A.6 je Professor/in bzw. äquivalente Verwendung gemäß Wissensbilanzkennzahl DB 1.6 in VZÄ in den Verwendungsgruppen: (11) Universitätsprofessor/in, (12) Universitätsprofessor/in bis 5 Jahre befristet, (14) Universitätsdozent/in, (81) Universitätsprofessor/in bis								
Datenquelle	uni: data (unidata.gv.at) Jahreswerte beziehen sich auf Studienjahre (dh Ziel 2022 steht für Studienjahr 2021/22)								
Messgrößenangabe	Anzahl								
Zielzustand	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2027	
Istzustand	42,0	≤ 41,0	≤ 38,0	≤ 38,0	≤ 37,0	≤ 37,0	≤ 36,5	≤ 35,0	
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand				
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	zur Gänze	zur Gänze	zur Gänze	zur Gänze	zur Gänze				
BVA 2024	Die Betreuungsrelation gilt als eine der Schlüsselkennzahlen für die Qualität in der tertiären Ausbildung. Im Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan ist die Verbesserung der Betreuungsrelation, vor allem in stark nachgefragten Studienfeldern, ein zentraler Aspekt. Die Implementierung der Universitätsfinanzierung stärkt die Personalressourcen der Universitäten nachhaltig und trägt damit auch zu einer Verbesserung der Betreuungsrelation bei. Den rezenten Zahlen folgend entfallen aktuell auf eine Professur bzw. äquivalente Stelle durchschnittlich rund 37 prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien. Für die nächsten beiden Leistungsvereinbarungsperioden geht das BMBWF von der vorläufigen Entwicklungsperspektive aus, dass die Betreuungsrelation weiter in Richtung 1:35 zu verbessern sein wird, um damit auch das Langfristziel einer dauerhaften Optimierung der Betreuungsrelation hin zu 2030 möglich zu machen.								

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Die Betreuungsrelation an öffentlichen Universitäten hat sich im Jahr 2022 mit einem Verhältnis von 37,2 prüfungsaktiven Studien pro Professur bzw. äquivalenter Stelle wieder verbessert. Die Kennzahl wurde daher als zur Gänze erreicht evaluiert. Das Ziel ist eine weitere Verbesserung des Verhältnisses auf 35,0 bis zum Jahr 2027.

## Kennzahl 31.2.5

Kennzahl 31.2.5		Anzahl der veröffentlichten Forschungsinfrastrukturen auf der BMBWF Forschungsinfrastrukturdatenbank							
Berechnungsmethode	Gesamtzahl aller Forschungsinfrastruktureinträge (Open for Collaboration) auf der öffentlichen Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWF								
Datenquelle	Forschungsinfrastrukturdatenbank ( <a href="https://forschungsinfrastruktur.bmbwf.gv.at/">https://forschungsinfrastruktur.bmbwf.gv.at/</a> )								
Messgrößenangabe	Anzahl								
Zielzustand	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2027	
Istzustand	860	≥ 960	≥ 1.500	≥ 1.600	≥ 1.900	≥ 2.050	≥ 2.100	≥ 2.150	
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand				
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig				
BVA 2024	(Über)regionale Kooperationen (bzw. wissenschaftliche Zusammenarbeiten) im Bereich der oftmals kostenintensiven Großforschungsinfrastruktur stellen einen wertvollen Beitrag zur Vernetzung von Forschungseinrichtungen und Unternehmen dar. Zur Unterstützung und Koordinierung des weiteren Ausbaus kooperativer Aktivitäten von Forschungseinrichtungen und Unternehmen wird seit 2016 auf der Basis gemeinsamer Infrastrukturmietung (Open for Collaboration) eine öffentliche Forschungsinfrastrukturdatenbank in Österreich aufgebaut. Durch eine verbesserte innerösterreichische Koordinierung und Schwerpunktbildung können Synergien gehoben und Effizienzsteigerungen erzielt werden. Die öffentliche Forschungsinfrastrukturdatenbank wurde 2021 mit dem Österreichischen Veraltungspreis in der Kategorie „Führung und Steuerung“ ausgezeichnet. Als Beispiele für veröffentlichte Forschungsinfrastrukturen werden u.a. Vienna Scientific Cluster 5 (VSC 5) und die TU Wien Pilotfabrik - Industrie 4.0 angeführt. Im Jahr 2022 fanden erste Entinventarisierungen von Forschungsinfrastrukturen bei den teilnehmenden Forschungseinrichtungen statt, dennoch konnte die Anzahl an veröffentlichten Forschungsinfrastrukturen auf der öffentlichen Forschungsinfrastrukturdatenbank gesteigert werden. Wenngleich von kontinuierlich hohen Zahlen bis ins Jahr 2027 auszugehen ist, so scheint dennoch absehbar, dass im Zuge veralteter Technologien auch Infrastrukturen aus der öffentlichen Datenbank gelöscht werden und sich damit die Infrastruktur-Zahlen auf einem gewissen Zahlniveau halten werden.								

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Bei der Anzahl der Forschungsinfrastruktureinträge auf der Forschungsinfrastrukturdatenbank des BMBWF kam es in den letzten Jahren zu deutlichen Steigerungen und einer Übererfüllung des Ziels. Durch die Datenbank soll die Vernetzung und Koordination von Forschungseinrichtungen und Unternehmen in Österreich unterstützt werden. Der Wert für 2022 iHv 2.179 Einträgen liegt bereits über dem Ziel für 2027 (zumindest 2.150 Einträge). Das BMBWF geht dabei davon aus, dass die Löschung veralteter Technologien und Infrastrukturen aus der Datenbank einen dämpfenden Effekt haben wird.



## Neue Kennzahl

Nachfolgende Kennzahl wurde erst in den BVA 2023 aufgenommen und ist damit nicht im Bericht zur Wirkungsorientierung 2022 enthalten.

### Kennzahl 31.2.3 (neu mit BVA 2023)

Kennzahl 31.2.3	Internationale Doktoratsstudierende					
Berechnungsmethode	Anteil der internationalen Doktoratsstudierenden (exkl. der Länder Deutschland, Schweiz, Südtirol und Liechtenstein) an allen Doktoratsstudierenden an öffentlichen Universitäten in Österreich					
Datenquelle	uni:data (unidata.gv.at) Jahreswerte beziehen sich jeweils auf einen Stichtag im Wintersemester (dh Ziel 2024 steht für Wintersemester 2024)					
Messgrößenangabe	%					
	2020	2021	2022	2023	2024	2030
Zielzustand	-	-	nicht verfügbar	≥ 27	≥ 27	≥ 30
Istzustand	24	25,5	26,7			
Zielerreichung	-	-	-			
	Über internationale Doktoratsprogramme werden hochqualifizierte Studierende bzw. junge Forschende nach Österreich geholt. Auf die steigende Bedeutung der internationalen Rekrutierung verweist der Anteil von Doktorandinnen und Doktoranden aus dem Ausland, der seit 2016 von knapp 20% auf über 25% gestiegen ist. So positiv sich der „nominelle Internationalisierungsgrad“ in Bezug auf die Doktoratsstudierenden-Struktur im internationalen Vergleich zeigt und Österreich eine hohe Konnektivität bescheinigt, so realistisch gilt es an den möglichen Potenzialen zur Verbesserung des „realen Internationalisierungsgrades“ zu arbeiten, indem deutschsprachige Studierende aus Deutschland, der Schweiz, Südtirol und Liechtenstein bei diesem Indikator bewusst exkludiert werden.					

Quelle: BVA 2024.

Der Anteil internationaler Doktoratsstudierender (exklusive Deutschland, Schweiz, Südtirol und Liechtenstein) wurde ab dem BVA 2023 als Kennzahl aufgenommen. Im Jahr 2022 betrug der Anteil 26,7 %, bis zum Jahr 2030 wird ein Anstieg auf 30 % angestrebt.

## 2.4 Wirkungsziel 3

<b>WZ 3: Gleichstellungsziel</b> Ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis in Führungspositionen und Gremien sowie beim wissenschaftlichen/künstlerischen Nachwuchs.					
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	2018	2019	2020	2021	2022

Quellen: Berichte zur Wirkungsorientierung 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022.

WZ 3 zu einem ausgeglichenen Geschlechterverhältnis in Führungspositionen und Gremien sowie beim wissenschaftlichen/künstlerischen Nachwuchs ist das Gleichstellungsziel der Untergliederung. Immer noch unterrepräsentiert sind Frauen in wissenschaftlichen Führungspositionen. In den letzten Jahren konnte der Professorinnenanteil und der Frauenanteil auf Laufbahnstellen jedoch gesteigert



werden. Dies wird auch auf die Vereinbarung eines Kaskadenmodells in den Leistungsvereinbarungsperioden ab 2019 zurückgeführt. Dabei sollen in den ersten zwei Jahren der Leistungsvereinbarungsperiode neu zu besetzende Professuren und Laufbahnstellen mit einem Frauenanteil, der dem der darunter liegenden Karrierestufe entspricht, besetzt werden.

Von den drei Kennzahlen im BVA 2022 wurde der Frauenanteil auf Laufbahnstellen an Universitäten überplanmäßig, der Anteil der quotengerecht besetzten universitären Leitungsorgane zur Gänze und der Professorinnenanteil überwiegend erreicht. Insgesamt wurde das Wirkungsziel als zur Gänze erreicht beurteilt.

Seit dem BVA 2022 wurden bei diesem Wirkungsziel zwei neue Kennzahlen zu den Frauenanteilen in universitären Leitungsorganen bzw. bei Studienabschlüssen in technischen Fächern aufgenommen.

### Kennzahl 31.3.1

Kennzahl 31.3.1		Professorinnenanteil														
Berechnungsmethode		Frauenanteil in Köpfen bei den Professuren gemäß §98 und §99 UG 2002 gemäß BidokVUni in den Verwendungsgruppen 11, 12, 81, 85, 86 und 87														
Datenquelle		uni:data (www.unidata.gv.at)														
Messgrößenangabe		%														
Zielzustand	2018	25,6	2019	26,0	2020	26,9	2021	27,7	2022	29,6	2023	≥ 29,9	2024	≥ 30,6	2030	35
Istzustand		25,0		26,0		28,0		28,4		29,4						
Zielerreichung	unter Zielzustand	= Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand										
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	nicht verfügbar	nicht verfügbar	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überwiegend										
BVA 2024	Am Weg hin zur geschlechtergerechten Besetzung von Professuren gibt es noch Aufholbedarf, doch der Entwicklungspfad der Kennzahl und insbesondere die erreichten Werte beim Frauenanteil an Laufbahnstellen (Kennzahl 31.3.3) zeigen das vorhandene Potenzial auf. Der Zielwerte ab 2024 basieren auf einer Fortschreibung der zwischen 2020 und 2022 erreichten Steigerungsraten. Diese Steigerungsraten wurden erreicht, indem neu zu besetzende Professuren von den Universitäten entsprechend dem Frauenanteil in der darunter liegenden Karrierestufe mit Frauen besetzt wurden. Der Zielwert für 2030 ist zudem im Österreichischen Hochschulplan 2030 festgelegt.															

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Der Professorinnenanteil an Universitäten steigt langsam, aber kontinuierlich an und lag im Jahr 2022 mit 29,4 % leicht unter dem Zielwert (29,6 %). Die Kennzahl wurde damit als überwiegend erreicht beurteilt. Der Personalzuwachs wird vom BMBWF in den nächsten Jahren geringer erwartet, sodass auch die Möglichkeiten zur Steigerung des Frauenanteils im Bestand geringer ist. Der Zielwert für das Jahr 2030 gemäß Österreichischem Hochschulplan beträgt 35 %.



### Kennzahl 31.3.2 (entfallen mit BVA 2023)

Kennzahl 31.3.2		Quotengerecht besetzte universitäre Leitungsorgane					
Berechnungsmethode	Anteil der quotengerecht besetzten universitären Leitungsorgane (Rektorat, Universitätsrat, Senat) an allen universitären Leitungsorganen						
Datenquelle	uni:data (www.unidata.gv.at)						
Messgrößenangabe	%						
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	
Zielzustand	Gesamt: 56 von 66 (84,8%) Rektorate: 22 von 22 (100,0%) Senate: 12 von 22 (54,5%) Universitätsräte: 22 von 22 (100,0%)	≥ 90,9	≥ 90,9	≥ 81,8	≥ 84,4	≥ 84,4	
Istzustand	83,3	81,8	80,3	86,4	86,4	86,4	
Zielerreichung	unter Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	zur Gänze	überwiegend	überwiegend	zur Gänze	zur Gänze	zur Gänze	
BVA 2022	Universitäre Leitungsorgane und damit Führungsgerüste der Universität sind das Rektorat, der Universitätsrat sowie der Senat. Diese Kennzahl bildet den Umsetzungsstand der Frauenquote in den genannten Gremien über alle Universitäten hinweg ab. Geschlechtergerecht besetzte Führungsgerüste sind ein Faktor für den Erfolg einer Organisation. Dies gilt sowohl für die Privatwirtschaft als auch für Hochschulen. Beim Großteil der universitären Führungsgerüste konnten bereits geschlechtergerechte Besetzungen erreicht werden. Im Universitätsgesetz ist eine Frauenquote von mindestens 50% für universitäre Kollegialorgane verankert. 2020 waren 53 von 66 Leitungsorgane (80,3 %) quotengerecht besetzt: alle 22 Rektorate, 21 der 22 Universitätsräte, aber nur 10 von 22 Senaten. Die geschlechtergerechte Besetzung der Senate ist eine Herausforderung: In der vergangenen Funktionsperiode (1. Oktober 2016 - 1. Oktober 2019) galt erstmals der Mindestfrauenanteil von 50%, was eine deutliche Erhöhung der Mindestfrauenanzahl mit sich brachte, müssen doch seitdem im Falle von 18 Mitgliedern 9 Frauen, im Falle von 26 Mitgliedern 13 Frauen dem Senat angehören, um die Quote zu erfüllen. Da - vor allem aufgrund des niedrigen Professorinnenanteils - nicht alle Senate die gesteigerte Anforderung erfüllen konnten, sank die Anzahl der quotengerecht besetzten Senate 2017 auf 11. Trotz stetiger Bemühungen gelang es den Universitäten auch im Zuge der Senatswahlen 2019 nicht mehr als 11 von 22 Senaten quotengerecht zu besetzen. 2020 waren nur noch 10 Senate quotengerecht besetzt. Von Verbesserung des Ist-Wertes ist erst nach Auslaufen der aktuellen Senatsperiode 2022 auszugehen. Wesentliche Voraussetzungen für eine Erhöhung der Anzahl der quotengerecht besetzten Senate bilden die sukzessive Erhöhung des Frauenanteils bei Laufbahnstellen bzw. Professor/inn/en insbesondere in den MINT-Fokusbereichen Technik und Informatik, aber auch eine konsequenterere Anerkennung von Beiträgen zur inneruniversitären Entwicklung im Leistungsverzeichnis betroffener Personen. Mit den Universitäten wurden in den Leistungsvereinbarungen zur Periode 2019-2021 dahingehende Vorhaben und Ziele vereinbart.						

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Bis zum BVA 2022 wurde als zweite Kennzahl bei diesem Wirkungsziel der Anteil quotengerecht (Frauenanteil mindestens 50 %) besetzter Leitungsorgane verwendet. Im Jahr 2022 waren 86,4 % der Leitungsorgane quotengerecht besetzt, sodass die Kennzahl als zur Gänze erreicht beurteilt wurde. Während die quotengerechte Besetzung bei fast allen Rektoraten und Universitätsräten erreicht wurde, war der Anteil bei den Senaten geringer. Eine Schwierigkeit für die quotengerechte Besetzung ist dabei die Gewinnung von ausreichend Professorinnen für die Mitarbeit im Senat, weil der Professorinnenanteil allgemein niedrig ist (Kennzahl 31.3.1).

Anstelle dieser Kennzahl wird ab dem BVA 2023 der Frauenanteil in universitären Leitungsorganen (neue Kennzahl 31.3.2) verwendet, welcher im Jahr 2022 49 % betrug. Das Ziel ist eine Steigerung auf 50 % im Jahr 2030.



### Kennzahl 31.3.3

<b>Kennzahl 31.3.3</b>	Frauenanteil auf Laufbahnstellen an Universitäten (tenure track)							
<b>Berechnungsmethode</b>	Frauenanteil in Köpfen an den Verwendungsgruppen 28, 82, 83, 87 (gemäß BidokVUni)							
<b>Datenquelle</b>	uni:data (www.unidata.gv.at)							
<b>Messgrößenangabe</b>	%							
<b>Zielzustand</b>	2018 36,5	2019 ≥ 36,5	2020 ≥ 36,9	2021 ≥ 37,1	2022 ≥ 37,3	2023 ≥ 37,6	2024 ≥ 38,6	2030 ≥ 45
<b>Istzustand</b>	36,2	36,5	36,3	37,0	38,4			
<b>Zielerreichung</b>	unter Zielzustand = Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand	über Zielzustand				
<b>Erreichungsgrad laut WO-Bericht</b>	nicht verfügbar	nicht verfügbar	überwiegend	zur Gänze	überplanmäßig			
<b>BVA 2024</b>	Der hohe und weiterhin steigende Frauenanteil bei Laufbahnstelleninhaberinnen und -inhabern ist ein Indikator für einen mittelfristigen Anstieg des Frauenanteils bei Professuren, gelten Laufbahnstellen doch als ein wichtiges Sprungbrett hin zur Professur. Der gesamte Tenure Track inklusive Personen auf Laufbahnstellen, die noch keine Qualifizierungsvereinbarung unterschrieben haben, aber hervorragende Aussichten auf eine solche haben, wird ausgewiesen. Die Zielwerte ab 2024 basieren auf einer Fortschreibung der zwischen 2020 und 2022 erreichten Steigerungsraten. Diese Steigerungsraten wurden erreicht, indem neu zu besetzende Laufbahnstellen von den Universitäten mindestens entsprechend dem Frauenanteil in der darunter liegenden Karrierestufe mit Frauen besetzt wurden. Der Zielwert für 2030 ist zudem im Österreichischen Hochschulplan 2030 festgelegt.							

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Der Frauenanteil auf Laufbahnstellen an Universitäten (tenure track) stieg im Jahr 2022 auf 38,4 %, sodass der Zielwert (37,3 %) deutlich übertroffen wurde. Gemäß Österreichischem Hochschulplan soll der Anteil bis 2030 auf zumindest 45 % steigen.

### Neue Kennzahlen

Nachfolgende Kennzahlen wurden erst in den BVA 2023 bzw. BVA 2024 aufgenommen und sind damit nicht im Bericht zur Wirkungsorientierung 2022 enthalten.

### Kennzahl 31.3.2 (neu mit BVA 2023)

<b>Kennzahl 31.3.2</b>	Frauenanteil in universitären Leitungsorganen					
<b>Berechnungsmethode</b>	Frauenanteil bei den universitären Leitungsorganen (Rektorat, Universitätsrat, Senat) in %					
<b>Datenquelle</b>	uni:data (www.unidata.gv.at)					
<b>Messgrößenangabe</b>	%					
	2020	2021	2022	2023	2024	2030
<b>Zielzustand</b>	-	-	47	47,4	49,2	50
<b>Istzustand</b>	46,2	47,8	49			
<b>Zielerreichung</b>	-	-	über Zielzustand			
	Leitungsorgane und damit Führungsgremien der Universität sind das Rektorat, der Universitätsrat sowie der Senat. Diese Kennzahl bildet den Frauenanteil in den Leitungsorganen über alle Universitäten hinweg ab. Geschlechtergerecht besetzte Führungsgremien sind ein Faktor für den Erfolg einer Organisation. Dies gilt sowohl für die Privatwirtschaft als auch für Hochschulen. Im Universitätsgesetz ist eine Frauenquote von mindestens 50% für universitäre Kollegialorgane verankert. Beim Großteil der universitären Führungsgremien konnten bereits geschlechter- und auch quotengerechte Besetzungen erreicht werden.					

Quelle: BVA 2024.

Anstelle der Kennzahl zu den quotengerecht besetzten Leitungsorganen wurde ab dem BVA 2023 eine neue Kennzahl zum Frauenanteil in universitären Leitungsorganen verwendet. Diese Kennzahl wird auch durch Steigerungen des Frauenanteils in einzelnen Organen über 50 % hinaus verbessert. Insgesamt soll der Frauenanteil von 49 % im Jahr 2022 auf 50 % im Jahr 2030 gesteigert werden.



### Kennzahl 31.3.4 (neu mit BVA 2024)

Kennzahl 31.3.4	Frauenanteil bei Studienabschlüssen in technischen Fächern					
Berechnungsmethode	Anteil der von weiblichen Studierenden erreichten Studienabschlüsse an der Gesamtheit der Studienabschlüsse in technischen Studien an Universitäten, Fachhochschulen, Privatuniversitäten/-hochschulen und Pädagogischen Hochschulen gemäß ISCED F-2013 (Informatik und Kommunikationstechnologie (06) sowie Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe (07) ohne Architektur und Baugewerbe (073))					
Datenquelle	uni:data (unidata.gv.at) Jahreswerte beziehen sich auf Studienjahre (dh Ziel 2024 steht für Studienjahr 2023/24)					
Messgrößenangabe	%					
	2020	2021	2022	2023	2024	2030
Zielzustand	-	-	-	nicht verfügbar	≥ 23,5	≥ 25,3
Istzustand	20,3	23	22,7			
Zielerreichung	-	-	-			
	Mehr junge Menschen für technische Ausbildungen zu begeistern und damit dem Fachkräftemangel in diesem Bereich entgegenzuwirken ist zentral für die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit und damit des Wohlstands in Österreich. Insbesondere das weibliche Potenzial ist zu heben, da Frauen in technisch orientierten Schulen und in weiterer Folge an den Hochschulen in technischen Studienrichtungen stark unterrepräsentiert sind. Die Steigerung des Frauenanteils bei den Hochschulabsolventinnen und -absolventen in technischen Fächern um 5 % bis 2030 ist daher ein Ziel der FTI-Strategie 2030.					

Quelle: BVA 2024.

Mit dem BVA 2024 wurde eine vierte Kennzahl zum Frauenanteil bei Studienabschlüssen in technischen Fächern (Informatik und Kommunikationstechnologie sowie Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe ohne Architektur und Baugewerbe) definiert. Dies ist abgestimmt auf die FTI-Strategie 2030, welche eine Steigerung dieses Anteils um 5 %-Punkte von 2020 bis 2030 enthält. Im Jahr 2022 (Studienjahr 2021/22) betrug der Frauenanteil 22,7 %, bis zum Jahr 2030 soll er auf zumindest 25,3 % steigen.

## 2.5 Wirkungsziel 4

WZ 4: Sicherstellung eines hohen Grads an Spitzenforschung durch erfolgreiche Teilnahme am EU-Forschungsrahmenprogramm sowie durch kompetitive Förderungsmaßnahmen in der Grundlagenforschung in Österreich.					
	2018	2019	2020	2021	2022
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	überplanmäßig	überplanmäßig	zur Gänze	überplanmäßig	zur Gänze

Quellen: Berichte zur Wirkungsorientierung 2018, 2019, 2020, 2021 und 2022.

Mit dem Wirkungsziel 4 soll ein hoher Grad an Spitzenforschung durch erfolgreiche Teilnahme am EU-Forschungsrahmenprogramm sowie durch kompetitive Förderungsmaßnahmen in der Grundlagenforschung in Österreich sichergestellt werden. Damit wird zum SDG 4 – Hochwertige Bildung und zum SGD 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur beigetragen. Das Wirkungsziel wurde im Jahr 2022 als zur Gänze erreicht eingestuft.



Dem Wirkungsziel sind vier Kennzahlen zugeordnet. Jene zur Anzahl der ERC Grants sowie jene zu den finanzierten Projektmitarbeiter:innen beim FWF wurden überplanmäßig erreicht. Die Kennzahl zur Anzahl der Publikationen aus FWF-Projekten konnte zur Gänze erreicht werden. Der EU-Rückfluss-Indikator war für das Jahr 2021 noch nicht verfügbar.

### Kennzahl 31.4.1

Kennzahl 31.4.1		ERC Grants							
Berechnungsmethode	Anzahl der Principal Investigators (vertraglich fixierte ERC-Grants nach Jahr der Vertragserstellung) an österreichischen Gastinstitutionen; kumuliert seit 2007								
Datenquelle	FFG EU-PM, basierend auf eCORDA Datenbank FP7, Horizon2020 und Horizon Europe								
Messgrößenangabe	Anzahl								
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
Zielzustand	200 (gesamt)	Gesamt: 210 Weiblich: n.v. Männlich: n.v.	Gesamt: 270 Weiblich: n.v. Männlich: n.v.	Gesamt: 275	Gesamt: 320	Gesamt: ≥ 325	Gesamt: ≥ 375	Gesamt: ≥ 390	
Istzustand	Gesamt: 232 Weiblich: 45 Männlich: 187	Gesamt: 251 Weiblich: 50 Männlich: 201	Gesamt: 279 Weiblich: 58 Männlich: 221	Gesamt: 305 Weiblich: 67 Männlich: 238	Gesamt: 342 Weiblich: 81 Männlich: 261				
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig				
BVA 2024	Der ERC (European Research Council) ist eine Institution zur Förderung der Grundlagenforschung, die von der Europäischen Kommission gegründet wurde. Er verwaltet ein weltweit anerkanntes Förderprogramm, das ausschließlich nach wissenschaftlichen Exzellenzkriterien Förderungen für Pionierforschung vergibt. Viele ERC Grants nach Österreich zu holen ist ein starkes Zeichen für die Exzellenz von Forschenden in Österreich.								

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Die Anzahl der ERC (European Research Council) Grants lag 2022 mit insgesamt 342 (81 Frauen, 261 Männern) über dem Zielwert von 320. Damit konnte die Kennzahl – wie in den Vorjahren – überplanmäßig erreicht werden. Bis zum Jahr 2025 soll die Anzahl auf 390 steigen.

### Kennzahl 31.4.2

Kennzahl 31.4.2		EU-Rückfluss-Indikator							
Berechnungsmethode	Anteil Österreichs an EU-27/28 für die ausgezahlten Rückflüsse am EU-Budget im Bereich Forschung, kumuliert auf das jeweils laufende Rahmenprogramm								
Datenquelle	Europäische Kommission, FFG EU-Performance Monitoring								
Messgrößenangabe	%								
	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
Zielzustand	2,50	≥ 2,50	≥ 2,50	≥ 2,50	≥ 3,10	≥ 3,10	≥ 3,10	≥ 3,10	
Istzustand	2,84	2,78	2,80	3,10	nicht verfügbar	-	-	-	
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar	nicht verfügbar	
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	überplanmäßig	überplanmäßig	überplanmäßig	nicht verfügbar	nicht verfügbar				
BVA 2024	Dieser Indikator gibt an, ob Österreich im Bereich Forschung überproportional profitiert. Gemessen wird das, indem der österreichische Anteil an allen kompetitiv vergebenen Forschungsmitteln der EU betrachtet wird. Solange der EU-Rückfluss-Indikator höher ist als der relative Anteil Österreichs am EU-Budget, gehört Österreich zu den Nettoprofiten der EU-Forschungsförderung. 2021 war (kumuliert seit Beginn des EU-Forschungsrahmenprogramms) der Anteil des Rückflusses um 0,6 Prozentpunkte höher als der Anteil der Einzahlungen. Die im Vorjahr ausbezahlten Förderungen übersteigen den Anteil Österreichs an den nationalen Beiträgen der EU-27 zum EU-Haushalt deutlich zum Wohle des Forschungsstandortes Österreich.								

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Der EU-Rückfluss im Bereich Forschung aus kompetitiv vergebenen Forschungsmitteln war in den letzten Jahren höher als der Anteil Österreichs am EU-Beitrag. Im Jahr 2021 betrug der Anteil Österreichs 3,1 %, was 0,6 %-Punkte mehr als der Anteil Österreichs an den Zahlungen zum EU-Budget waren. Für das Jahr 2022 war noch kein Istwert verfügbar. In den Folgejahren soll der Anteil zumindest 3,1 % betragen.



### Kennzahl 31.4.3

Kennzahl 31.4.3		Publikationen aus FWF-Projekten							
Berechnungsmethode	Anzahl qualitätsgeprüfter Publikationen (Peer-Review), die dem FWF in Projektberichten als Resultate geförderter Projekte gemeldet wurden, kumuliert über Jahre								
Datenquelle	FWF								
Messgrößenangabe	Anzahl								
Zielzustand	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
Istzustand	19.726	24.726	35.867	42.193	48.569	≥ 54.540	≥ 61.248	≥ 67.688	
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	unter Zielzustand	unter Zielzustand				
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	überplanmäßig	überplanmäßig	zur Gänze	zur Gänze	zur Gänze				
BVA 2024	Im Wissenschafts- und Forschungsbereich sind Publikationen ein oft verwendeter Output-Indikator. Da allerdings nicht nur die Quantität relevant ist, wird die Qualität beim FWF durch strenge Peer-Review Verfahren garantiert. Durch die Publikationsaktivität aus abgeschlossenen FWF-Projekten wächst die Wissensbasis stetig an. Dabei wird besonderer Wert auf die Verfügbarkeit des Wissens gelegt. Es wird angestrebt, die Publikationen, die aus FWF geförderten Projekten entstehen, möglichst Open Access zu veröffentlichen.								

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Die Anzahl der (seit 2015 kumulierten) Publikationen aus FWF-Projekten lag bis 2022 mit 48.367 knapp unter dem Zielzustand (48.569) und wurde damit als zur Gänze erreicht evaluiert. Die geringere Anzahl, die in den Jahren 2020 und 2021 hinzugekommen war, wurde auf die Pandemie zurückgeführt. Im Jahr 2022 kam es diesbezüglich zu einer Verbesserung (rd. 6.600 zusätzliche Publikationen). Durch die weiteren Publikationen in den nächsten Jahren soll der kumulierte Wert auf 67.688 Publikationen im Jahr 2025 steigen. Das entspricht, ausgehend vom Jahr 2022, rd. 6.400 Publikationen pro Jahr.

### Kennzahl 31.4.4

Kennzahl 31.4.4		Finanzierte Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter beim FWF							
Berechnungsmethode	Kopfzählung aufgrund aller zum jeweiligen 31.12. laufenden Dienstverträge des FWF								
Datenquelle	FWF								
Messgrößenangabe	Anzahl								
Zielzustand	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	
Istzustand	4 075	≥ 4.125	≥ 4.290	≥ 4.305	≥ 4.531	≥ 4.661	≥ 5.227	≥ 5.431	
Zielerreichung	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand	über Zielzustand				
Erreichungsgrad laut WO-Bericht	überplanmäßig	überwiegend	zur Gänze	überplanmäßig	überplanmäßig				
BVA 2024	Die Anzahl der vom FWF geförderten Personen unterstreicht die Bedeutung des FWF als Förderer vor allem junger Nachwuchswissenschaftler/innen, sowie den zentralen Beitrag des FWF zum Auf- und Ausbau des wissenschaftlichen Humankapitals in Österreich, zumal über 80% des Projektpersonals Postdocs oder Doktorand/inn/en sind.								

Quellen: BVA 2022, 2023 und 2024, Bericht zur Wirkungsorientierung 2022.

Die Anzahl der finanzierten Projektmitarbeiter:innen beim FWF stieg auf 4.842 Personen im Jahr 2022. Damit wurde das Ziel (zumindest 4.531) überplanmäßig erreicht. Mehr als die Hälfte davon sind junge Wissenschaftler:innen zwischen 26 und 35 Jahren. Ziel ist ein weiterer Anstieg auf zumindest 5.431 Projektmitarbeiter:innen im Jahr 2025.



### 3 Förderungen

Die nachstehende Tabelle bietet einen Überblick über die in den Jahren 2021 und 2022 aus der UG 31-Wissenschaft und Forschung getätigten Förderungen laut Förderungsbericht 2022<sup>7</sup>, den vorläufigen Erfolg für 2023 sowie die für 2024 veranschlagten Werte:

**Tabelle 1: Förderungen der Untergliederung**

UG 31 in Mio. EUR	Erfolg 2021	Erfolg 2022	vorl. Erf. 2023	BVA 2024	Diff. BVA 2024 - vorl. Erf. 2023
<b>Auszahlungen Förderungen</b>	<b>757,3</b>	<b>904,8</b>	<b>1.057,1</b>	<b>1.250,4</b>	<b>+193,3</b> <b>+18,3%</b>
GB 31.01-Steuerung und Services	0,8	1,0	0,5	0,9	+0,4 +68,8%
GB 31.02-Tertiäre Bildung	330,4	404,7	411,7	481,9	+70,2 +17,1%
DB 31.02.02-Fachhochschulen	328,8	403,6	406,7	479,1	+72,5 +17,8%
Weitere Förderungen im Bereich Tertiäre Bildung	1,6	1,0	5,1	2,8	-2,2 -44,3%
GB 31.03-Forschung und Entwicklung	426,1	499,2	644,8	767,5	+122,7 +19,0%
DB 31.03.01-Projekte und Programme	25,2	29,2	68,2	79,6	+11,4 +16,7%
DB 31.03.03-Basisfinanzierung von Institutionen (bis Erfolg 2022 als DB 31.03.02)	400,9	470,0	576,6	687,9	+111,3 +19,3%
Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (FWF)	148,0	220,3	294,2	331,9	+37,7 +12,8%
Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)	137,2	137,2	138,0	169,2	+31,2 +22,6%
Inst. of Science and Technology Austria (ISTA)	69,8	65,6	89,2	90,8	+1,6 +1,8%
Transfers an sonstige juristische Personen	0,0	0,1	0,1	36,8	+36,8 +66.824%
Beitrag für die CERN	23,7	24,8	27,1	29,2	+2,1 +7,7%
Ludwig-Boltzmann-Gesellschaft	7,3	7,0	12,0	13,1	+1,2 +9,7%
European Southern Observatory (ESO)	6,2	5,8	6,5	6,8	+0,3 +4,8%
Weitere Förderungen im Bereich Basisfinanzierung von Institutionen	8,8	9,3	9,5	10,0	+0,5 +5,4%

Quellen: Förderungsbericht 2021 und 2022, vorläufiger Erfolg 2023 laut BMF, BVA 2024.

Zu den Förderungen zählen vor allem die Auszahlungen an die Fachhochschulen und der Großteil der Auszahlungen im Detailbudget Basisfinanzierung von Institutionen (DB 31.03.02 bis 2022 bzw. DB 31.03.03 ab 2023). Die Auszahlungen an die Universitäten sind keine Förderungen im Sinne der Definition gemäß § 30 Abs. 5 BHG 2013. Die ausbezahlten Förderungen sind von 757 Mio. EUR im Jahr 2021 auf 1.057 Mio. EUR im Jahr 2023 gestiegen. Für das Jahr 2024 sind Auszahlungen iHv 1.250 Mio. EUR budgetiert.

<sup>7</sup> Siehe [Analyse des Budgetdienstes zum Förderungsbericht 2022](#).



Im Bereich der **Fachhochschulen** wurde zum einen die Höhe der Fördersätze um jeweils 10 % ab 2023 und 2024 angehoben. Zum anderen wurde und wird die Anzahl der Studienplätze erhöht. Mit dem Fachhochschul-Entwicklungs- und Finanzierungsplan 2023/24 – 2025/26 ist der schrittweise Anstieg der bundesfinanzierten Studienplätze für Anfänger:innen um insgesamt 1.050 Plätze geplant. Die Schwerpunkte liegen dabei im Bereich MINT (Technik- und Ingenieurwissenschaften sowie Informatik), Digitalisierung und Nachhaltigkeit. Die Auszahlungen stiegen von 329 Mio. EUR im Jahr 2021 auf 407 Mio. EUR im Jahr 2023, für das Jahr 2024 sind 479 Mio. EUR budgetiert.

Auszahlungen im GB 31.03-Forschung und Entwicklung erfolgen im Rahmen des **Forschungsfinanzierungsgesetzes** (FoFinaG). Die Bundesregierung hat alle drei Jahre einen FTI-Pakt mit strategischen Schwerpunkten zu beschließen. Nach dem ersten FTI-Pakt 2021-2023 wurde im Dezember 2022 der FTI-Pakt 2024-2026 beschlossen. Für das GB 31.03 waren im ersten Pakt 1.927 Mio. EUR für die Jahre 2021 bis 2023 vorgesehen, im aktuellen Pakt steigt das Volumen auf 2.581 Mio. EUR für die Jahre 2024 bis 2026.<sup>8</sup>

Die Auszahlungen an den Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF) stiegen von 148 Mio. EUR im Jahr 2021 auf 294 Mio. EUR im Jahr 2023 und für 2024 ist ein Anstieg auf 332 Mio. EUR budgetiert. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW) erhielt etwa 138 Mio. EUR pro Jahr bis 2023 und gemäß BVA 2024 169 Mio. EUR im laufenden Jahr. Förderungen für das Institute of Science and Technology Austria (ISTA) stiegen auf 89 Mio. EUR im Jahr 2023 und sind 2024 in ähnlicher Höhe budgetiert. Für eine Inflationsanpassung im Forschungsbereich werden mit dem BVA 2024 35 Mio. EUR bereitgestellt, welche noch nicht auf konkrete Institutionen aufgeteilt sind (Transfers an sonstige juristische Personen in Tabelle 1). Insgesamt sind die im GB 31.03 budgetierten Förderungen im BVA 2024 um 123 Mio. EUR bzw. 19,0 % höher als im Erfolg 2023.

---

<sup>8</sup> Das Gesamtvolumen im FTI-Pakt 2024-2026 beträgt 5.049 Mio. EUR, wovon 1.777 Mio. EUR auf die UG 34-Innovation und Technologie (Forschung) sowie 690 Mio. EUR auf die UG 33-Wirtschaft (Forschung) entfallen.



## 4 Beteiligungen zum Stichtag 31. März 2024

Laut Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024 bzw. dem Beteiligungsbericht 2024 nimmt das BMBWF in der UG 31-Wissenschaft und Forschung die Eigentümerfunktion bei folgenden 31 Beteiligungen wahr:

- ◆ Universitäten gesamt (23 Beteiligungen<sup>9</sup>)
- ◆ Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
- ◆ Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung
- ◆ Institute of Science and Technology Austria
- ◆ OeAD-GmbH - Agentur für Bildung und Internationalisierung
- ◆ Österreichische Akademie der Wissenschaften
- ◆ Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH
- ◆ Österreichische Menschen BetriebsgmbH
- ◆ GeoSphere Austria

---

<sup>9</sup> Das Institute for Digital Sciences (IDSA) in Linz ist im Beteiligungsbericht beim Gesamtbetrag der Universitäten enthalten. Im Bericht zu den Ergebnissen des Beteiligungs- und Finanzcontrolling wird über das IDSA jedoch nicht berichtet.



## 4.1 Universitäten (gesamt)

Nachfolgende Tabelle zeigt die Kennzahlen der Universitäten (gesamt) aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling:

**Tabelle 2: Kennzahlen der Universitäten (gesamt) aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling**

Universitäten gesamt						
Bezeichnung	2020	2021	2022	2023 (vorläufig)	2024 (Plan/BVA)	2024 (Vorschau)
<b>BETEILIGUNGSCONTROLLING</b>						
Eigenmittel <i>in Mio. EUR</i>	1.421,7	1.526,9	1.549,4	1.620,4	1.464,3	1.521,9
Umsatzerlöse <i>in Mio. EUR</i>	4.531,6	4.849,6	5.016,7	5.474,8	5.943,3	5.962,1
Beschäftigte <i>VBÄ</i>	38.676,9	39.875,3	40.448,4	40.832,1	41.608,7	41.552,6
Personalaufwand <i>in Mio. EUR</i>	3.029,0	3.154,6	3.274,6	3.566,2	4.010,3	4.025,3
Ergebnis vor Steuern <i>in Mio. EUR</i>	9,7	81,1	23,2	7,0	-64,0	-63,6
Cashflow aus dem Ergebnis <i>in Mio. EUR</i>	289,1	291,5	299,1	383,0	109,9	114,4
<b>FINANZCONTROLLING</b>						
Auszahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	3.780,4	3.974,8	4.120,2	4.662,9	4.880,9	4.893,5
Einzahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	456,9	435,7	414,8	395,8	377,7	379,8

Quellen: Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling 2021 bis 2023 jeweils zum Stichtag 30. September, Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024, eigene Berechnungen.

In der Tabelle werden die Kennzahlen der 22 im Bericht enthaltenen Universitäten konsolidiert dargestellt. Die Details zu den einzelnen Universitäten sind im Beteiligungs- und Finanzcontrollingbericht des BMF dargestellt.

Die Anzahl der Beschäftigten stieg von 38.677 Vollbeschäftigungäquivalenten (VBÄ) im Jahr 2020 auf 40.832 VBÄ im Jahr 2023. In der Vorschau wird für 2024 von einem weiteren Anstieg auf 41.553 VBÄ ausgegangen. Die Umsatzerlöse stiegen auf 5,47 Mrd. EUR im Jahr 2023 und werden im Jahr 2024 iHv 5,96 Mrd. EUR erwartet. Darin enthalten sind die Globalbudgetzuweisungen des Bundes. Das Ergebnis vor Steuern war im Jahr 2023 über alle Universitäten summiert leicht positiv (7,0 Mio. EUR). Ein deutlich negatives Ergebnis wies die Wirtschaftsuniversität Wien auf (-42,9 Mio. EUR). Dies wird im Wesentlichen auf einen Zuschuss an die WU-Stiftung iHv 45 Mio. EUR zurückgeführt. In der Vorschau für 2024 ist das insgesamt über alle Universitäten erwartete Ergebnis mit -63,6 Mio. EUR hingegen negativ.



Im BVA 2024 sind 4,66 Mrd. EUR für die Universitäten budgetiert (DB 31.02.01-Universitäten). Davon entfällt der Großteil auf die drei Säulen (Lehre, Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste sowie Infrastruktur und strategische Entwicklung) gemäß § 12 Abs. 2 Universitätsgesetz 2002. Darüber hinaus besteht im BFG 2024 eine Überschreitungsermächtigung iHv 80 Mio. EUR für die Medizinischen Universitäten in Wien und Innsbruck und die Medizinische Fakultät Linz in Zusammenhang mit den Gehaltsabschlüssen.

Der Gesamtbetrag für die Universitäten aus dem Bundeshaushalt wird jeweils für eine dreijährige Leistungsvereinbarungsperiode festgelegt. In der aktuellen Periode 2022 bis 2024 wurde er von ursprünglich 12,33 Mrd. EUR durch Teuerungsausgleiche auf insgesamt 13,23 Mrd. EUR aufgestockt (+7,3 %). Für die nächste Periode von 2025 bis 2027 werden insgesamt 16,00 Mrd. EUR zur Verfügung gestellt. Das entspricht einem Anstieg um 21,0 % im Vergleich zum aufgestockten Gesamtbetrag der laufenden Periode.

## 4.2 Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Nachfolgende Tabelle zeigt die Kennzahlen der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria) aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling:

**Tabelle 3: Kennzahlen der AQ Austria aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling**

Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria (AQ Austria)						
Bezeichnung	2020	2021	2022	2023 (vorläufig)	2024 (Plan/BVA)	2024 (Vorschau)
<b>BETEILIGUNGSCONTROLLING</b>						
Eigenmittel <i>in Mio. EUR</i>	0,5	0,3	0,2	0,2	0,2	0,2
Eigenmittelquote <i>in %</i>	60,8	51,9	45,5	-	-	-
Umsatzerlöse <i>in Mio. EUR</i>	3,1	3,0	3,2	2,8	4,2	4,2
Beschäftigte <i>VBÄ</i>	29,4	31,4	30,2	27,8	31,5	31,5
Personalaufwand <i>in Mio. EUR</i>	1,8	1,8	1,9	1,9	2,4	2,4
Personalaufwand je Mitarbeiter:in <i>in Tsd. EUR</i>	60,1	58,4	61,6	68,7	75,5	75,5
Ergebnis vor Steuern <i>in Mio. EUR</i>	-0,1	-0,1	-0,1	-0,1	0,2	0,2
Cashflow aus dem Ergebnis <i>in Mio. EUR</i>	0,0	-0,1	0,0	0,0	0,2	0,2
<b>FINANZCONTROLLING</b>						
Auszahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	1,9	2,0	2,1	2,3	2,8	2,8
Einzahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Haftungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quellen: Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling 2021 bis 2023 jeweils zum Stichtag 30. September, Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024, Eigenmittelquote aus dem Beteiligungsbericht 2024.



Die AQ Austria wurde 2012 auf Basis des Hochschul-Qualitätssicherungsgesetzes als Qualitätssicherungsagentur für die österreichischen Hochschulen gegründet und ist für den gesamten Hochschulbereich in Österreich zuständig. Die Auszahlungen des Bundes zur Finanzierung der AQ Austria betragen 2,3 Mio. EUR im Jahr 2023 und sind iHv 2,8 Mio. EUR im Jahr 2024 budgetiert.

### 4.3 Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung (FORWIT)

Nachfolgende Tabelle zeigt die Kennzahlen des Rates für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung (FORWIT) aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling:

**Tabelle 4: Kennzahlen des FORWIT aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling**

Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung (FORWIT)			
Bezeichnung	2023 (vorläufig)	2024 (Plan/BVA)	2024 (Vorschau)
<b>BETEILIGUNGSCONTROLLING</b>			
Eigenmittel <i>in Mio. EUR</i>	0,1	0,1	0,1
Umsatzerlöse <i>in Mio. EUR</i>	1,0	2,0	2,0
Beschäftigte <i>VBÄ</i>	10,9	8,7	8,7
Personalaufwand <i>in Mio. EUR</i>	0,6	1,2	1,2
Personalaufwand je Mitarbeiter:in <i>in Tsd. EUR</i>	58,3	134,5	134,5
Ergebnis vor Steuern <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0
Cashflow aus dem Ergebnis <i>in Mio. EUR</i>	0,1	-	-
<b>FINANZCONTROLLING</b>			
Auszahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,8	2,0	2,0
Einzahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0
Haftungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0

Quellen: Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling 2021 bis 2023 jeweils zum Stichtag 30. September, Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024, Eigenmittelquote aus dem Beteiligungsbericht 2024.

Mit 1. Juli 2023 wurden der Rat für Forschung und Technologieentwicklung (FTE-Rat) und der Österreichische Wissenschaftsrat zum neuen FORWIT zusammengeführt. Er soll die Bundesregierung beraten, um Österreich in den Bereichen Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste bestmöglich auf die künftigen Herausforderungen vorzubereiten. Neben der UG 31-Wissenschaft und Forschung sind auch die UG 33-Wirtschaft (Forschung) und die UG 34-Innovation und Technologie (Forschung) zuständig. Bei den Zahlungen des Bundes wurde eine Reduktion auf 2,0 Mio. EUR pro Jahr angestrebt, nachdem die Gesamtkosten für die beiden ersetzen Räte 2,7 Mio. EUR betragen hatten.



#### 4.4 Institute of Science and Technology Austria

Nachfolgende Tabelle zeigt die Kennzahlen des Institute of Science and Technology Austria (ISTA) aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling:

**Tabelle 5: Kennzahlen des ISTA aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling**

Institute of Science and Techology Austria (ISTA)						
Bezeichnung	2020	2021	2022	2023 (vorläufig)	2024 (Plan/BVA)	2024 (Vorschau)
<b>BETEILIGUNGSCONTROLLING</b>						
Eigenmittel <i>in Mio. EUR</i>	117,6	126,2	110,6	107,1	130,5	130,5
Eigenmittelquote <i>in %</i>	39,9	37,6	41,8	-	-	-
Umsatzerlöse <i>in Mio. EUR</i>	94,6	84,8	78,7	102,0	142,9	142,9
Beschäftigte <i>VBÄ</i>	796,3	856,7	934,7	996,7	1.139,2	1.139,2
Personalaufwand <i>in Mio. EUR</i>	55,7	60,0	67,3	78,1	99,8	99,8
Personalaufwand je Mitarbeiter:in <i>in Tsd. EUR</i>	70,0	70,0	72,0	78,4	87,6	87,6
Ergebnis vor Steuern <i>in Mio. EUR</i>	18,3	2,0	-20,1	-8,0	1,1	1,1
Cashflow aus dem Ergebnis <i>in Mio. EUR</i>	18,4	2,2	-19,9	-6,5	2,0	2,0
<b>FINANZCONTROLLING</b>						
Auszahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	70,3	69,8	65,7	89,2	131,5	131,5
Einzahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Haftungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quellen: Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling 2021 bis 2023 jeweils zum Stichtag 30. September, Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024, Eigenmittelquote aus dem Beteiligungsbericht 2024.

Das ISTA ist ein internationales Forschungsinstitut in Klosterneuburg bei Wien, das sich der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung und Postgraduiertenbildung widmet. ISTA wurde gemeinsam von der österreichischen Bundesregierung und dem Land Niederösterreich gegründet.

Für das Jahr 2024 wird ein Anstieg der Auszahlungen des Bundes von 89,2 Mio. EUR auf 131,5 Mio. EUR erwartet, weil dann die neue Leistungsvereinbarung 2024 - 2026 gilt. Daraus resultiert ein entsprechender Anstieg der Umsatzerlöse des ISTA. Das BFG 2024 enthält außerdem eine Überschreitungsermächtigung iHv 69,5 Mio. EUR für das ISTA für noch offene Zahlungen gemäß Art. 15a B-VG-Vereinbarung zwischen Bund und Niederösterreich über die Errichtung und Betrieb des ISTA.



## 4.5 OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung

Nachfolgende Tabelle zeigt die Kennzahlen der OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD-GmbH) aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling:

**Tabelle 6: Kennzahlen der OeAD-GmbH aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling**

OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung (OeAD-GmbH)						
Bezeichnung	2020	2021	2022	2023 (vorläufig)	2024 (Plan/BVA)	2024 (Vorschau)
<b>BETEILIGUNGSCONTROLLING</b>						
Eigenmittel <i>in Mio. EUR</i>	2,1	1,7	1,9	2,1	2,1	2,1
Eigenmittelquote <i>in %</i>	25,4	18,2	17,4	-	-	-
Umsatzerlöse <i>in Mio. EUR</i>	18,6	22,2	27,5	31,2	33,0	33,0
Beschäftigte <i>VBÄ</i>	213,0	247,8	273,2	293,5	298,0	298,0
Personalaufwand <i>in Mio. EUR</i>	12,9	15,4	17,7	20,2	23,3	23,3
Personalaufwand je Mitarbeiter:in <i>in Tsd. EUR</i>	60,7	62,3	64,9	68,9	78,0	78,0
Ergebnis vor Steuern <i>in Mio. EUR</i>	0,1	-0,4	0,2	0,2	0,2	0,2
Cashflow aus dem Ergebnis <i>in Mio. EUR</i>	0,4	0,4	0,5	0,1	0,5	0,5
<b>FINANZCONTROLLING</b>						
Auszahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	27,0	25,2	37,4	43,9	56,4	56,4
Einzahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Haftungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quellen: Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling 2021 bis 2023 jeweils zum Stichtag 30. September, Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024, Eigenmittelquote aus dem Beteiligungsbericht 2024.

Die Programme der OeAD-GmbH zur Vernetzung von Menschen und Institutionen aus Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur erstrecken sich auf Österreich, Europa und internationale Schwerpunktländer. Die Anzahl der Beschäftigten stieg von 213 VBÄ im Jahr 2020 auf geplante 298 VBÄ im laufenden Jahr. Die Auszahlungen des Bundes betrugen im Jahr 2023 43,9 Mio. EUR und sind iHv 56,4 Mio. EUR für das Jahr 2024 budgetiert. Dies wird auf eine Erhöhung der Förderungsmittel durch die Ausweitung von bestehenden und die Aufnahme neuer Programme (z. B. Extremismusprävention und Gedenkstättenbesuche) zurückgeführt.



## 4.6 Österreichische Akademie der Wissenschaften

Nachfolgende Tabelle zeigt die Kennzahlen der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling:

**Tabelle 7: Kennzahlen der ÖAW aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling**

Österreichische Akademie der Wissenschaften (ÖAW)						
Bezeichnung	2020	2021	2022	2023 (vorläufig)	2024 (Plan/BVA)	2024 (Vorschau)
<b>BETEILIGUNGSCONTROLLING</b>						
Eigenmittel <i>in Mio. EUR</i>	46,9	53,4	49,1	64,6	65,0	65,0
Eigenmittelquote <i>in %</i>	24,1	25,8	24,5	-	-	-
Umsatzerlöse <i>in Mio. EUR</i>	196,4	205,2	209,2	222,5	246,5	246,5
Beschäftigte <i>VBÄ</i>	1.514,0	1.516,0	1.517,0	1.507,0	1.527,0	1.527,0
Personalaufwand <i>in Mio. EUR</i>	106,7	111,5	116,0	123,0	135,0	135,0
Personalaufwand je Mitarbeiter:in <i>in Tsd. EUR</i>	70,5	73,5	76,5	81,6	88,4	88,4
Ergebnis vor Steuern <i>in Mio. EUR</i>	-2,1	6,4	-4,4	-3,3	0,3	0,3
Cashflow aus dem Ergebnis <i>in Mio. EUR</i>	11,4	20,3	9,1	10,6	14,6	14,6
<b>FINANZCONTROLLING</b>						
Auszahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	125,1	141,3	141,0	142,4	164,1	164,1
Einzahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Haftungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quellen: Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling 2021 bis 2023 jeweils zum Stichtag 30. September, Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024, Eigenmittelquote aus dem Beteiligungsbericht 2024.

Die ÖAW ist Österreichs zentrale außeruniversitäre Einrichtung für Wissenschaft und Forschung. Mit über 770 Mitgliedern sowie rd. 1.800 Mitarbeiter:innen (Köpfe) betreibt sie innovative Grundlagenforschung, interdisziplinären Wissensaustausch und die Vermittlung neuer Erkenntnisse, um damit zum wissenschaftlichen und gesamtgesellschaftlichen Fortschritt beizutragen.

Während der Leistungsvereinbarungsperiode 2021-2023 wurden jährlich etwa 140 Mio. EUR an die ÖAW ausbezahlt. Ab dem Jahr 2024 läuft die neue Leistungsvereinbarungsperiode 2024-2026, wofür Auszahlungen iHv 164,1 Mio. EUR im BVA 2024 budgetiert sind.



## 4.7 Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH

Nachfolgende Tabelle zeigt die Kennzahlen der Österreichischen Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling:

**Tabelle 8: Kennzahlen der OBVSG aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling**

Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG)						
Bezeichnung	2020	2021	2022	2023 (vorläufig)	2024 (Plan/BVA)	2024 (Vorschau)
<b>BETEILIGUNGSCONTROLLING</b>						
Eigenmittel	in Mio. EUR	6,9	7,7	8,4	9,3	10,0
Eigenmittelquote	in %	85,2	84,2	87,3	-	-
Umsatzerlöse	in Mio. EUR	4,8	5,8	5,8	6,3	6,2
Beschäftigte	VBÄ	39,0	41,0	42,0	43,0	44,0
Personalaufwand	in Mio. EUR	2,5	2,8	2,7	2,9	3,4
Personalaufwand je Mitarbeiter:in	in Tsd. EUR	65,1	67,1	64,2	68,2	77,4
Ergebnis vor Steuern	in Mio. EUR	0,3	0,9	0,9	1,0	0,6
Cashflow aus dem Ergebnis	in Mio. EUR	0,4	1,1	1,0	1,2	0,8
<b>FINANZCONTROLLING</b>						
Auszahlungen Bund	in Mio. EUR	1,7	2,8	2,7	2,7	2,7
Einzahlungen Bund	in Mio. EUR	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0
Haftungen Bund	in Mio. EUR	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quellen: Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling 2021 bis 2023 jeweils zum Stichtag 30. September, Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024, Eigenmittelquote aus dem Beteiligungsbericht 2024.

Die OBVSG agiert als die Dienstleistungs- und operative Leitungseinrichtung des österreichischen Bibliothekenverbundes. Die Gesellschaft ist auch sogenannter „Application Service Provider“ für die Implementierung und die Betreuung lokaler Bibliothekssysteme („Lokalsysteme“), lokaler Suchmaschinenportale sowie digitaler Repositorien und erbringt sonstige spezifisch für den Bibliothekssektor interessante Dienstleistungen. Der Bund leistet einen Zuschuss von 2,7 Mio. EUR pro Jahr.



## 4.8 Österreichische Menschen BetriebsgmbH

Nachfolgende Tabelle zeigt die Kennzahlen der Österreichischen Menschen BetriebsgmbH (ÖMBG) aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling:

**Tabelle 9: Kennzahlen der ÖMBG aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling**

Österreichische Menschen BetriebsgmbH (ÖMBG)						
Bezeichnung	2020	2021	2022	2023 (vorläufig)	2024 (Plan/BVA)	2024 (Vorschau)
<b>BETEILIGUNGSCONTROLLING</b>						
Eigenmittel <i>in Mio. EUR</i>	3,6	2,5	1,9	1,9	2,0	2,0
Eigenmittelquote <i>in %</i>	37,0	52,0	37,0	-	-	-
Umsatzerlöse <i>in Mio. EUR</i>	10,9	14,7	21,7	21,7	22,9	22,9
Beschäftigte <i>VBA</i>	109,0	185,0	272,0	272,0	280,0	280,0
Personalaufwand <i>in Mio. EUR</i>	8,8	10,0	12,2	12,2	12,1	12,1
Personalaufwand je Mitarbeiter:in <i>in Tsd. EUR</i>	80,9	53,8	44,7	44,7	43,1	43,1
Ergebnis vor Steuern <i>in Mio. EUR</i>	-2,8	-2,8	-1,1	-1,1	0,0	0,0
Cashflow aus dem Ergebnis <i>in Mio. EUR</i>	-2,1	-0,4	-0,4	-0,4	0,5	0,5
<b>FINANZCONTROLLING</b>						
Auszahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	6,8	3,3	1,4	1,4	1,0	1,0
Einzahlungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Haftungen Bund <i>in Mio. EUR</i>	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Quellen: Berichte über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling 2021 bis 2023 jeweils zum Stichtag 30. September, Bericht über die Ergebnisse des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024, Eigenmittelquote aus dem Beteiligungsbericht 2024.

Die ÖMBG betreibt rd. 60 Menschen, Buffets, Cafeterias und ähnliche Einrichtungen zur Versorgung der Studierenden, sonstigen Universitätsangehörigen und Angehörigen anderer Bildungseinrichtungen mit Speisen und Getränken und erbringt darüber hinaus gastronomische Dienstleistungen. Ihre Tätigkeit ist nicht auf die Erzielung von Gewinnen gerichtet, sie hat jedoch kostendeckend zu erfolgen. Seit Ausbruch der COVID-19-Pandemie leistete der Bund Gesellschafterzuschüsse zur Abwendung der Insolvenz. Diesbezüglich wurden in den Jahren 2020 bis 2022 insgesamt 5,7 Mio. EUR ausbezahlt.



## 4.9 GeoSphere Austria

Durch die Ausgliederung und den Zusammenschluss von Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) und Geologischer Bundesanstalt (GBA) entstand die GeoSphere Austria. Die operative Tätigkeit wurde mit 1. Jänner 2023 aufgenommen. Der Bericht des BMF zu den Ergebnissen des Beteiligungs- und Finanzcontrolling zum Stichtag 31. März 2024 enthält noch keine tabellarischen Kennzahlen. Es wird darauf verwiesen, dass derzeit intensiv am Aufbau einer Finanzbuchhaltung und eines Controllings gearbeitet werde. Die erste Leistungsvereinbarungsperiode betrifft die Jahre 2024 bis 2026. Im BVA 2024 sind Auszahlungen iHv 40,6 Mio. EUR budgetiert.

## 5 Überblick über den Finanzierungshaushalt in der Untergliederung

In der nachstehenden Tabelle wird die Entwicklung der **Aus- und Einzahlungen** auf Global- und Detailbudgetebene dargestellt:

**Tabelle 10: Aus- und Einzahlungen in der Untergliederung**

Finanzierungshaushalt						
UG 31	in Mio. EUR	Erfolg 2021	Erfolg 2022	vorl. Erf. 2023	BVA 2024	Diff. BVA 2024 - vorl. Erf. 2023
<b>31 Auszahlungen</b>		<b>5.043,9</b>	<b>5.369,5</b>	<b>6.056,9</b>	<b>6.417,7</b>	<b>+360,8</b> <b>+6,0%</b>
31.01 Steuerung und Services		54,3	55,0	57,3	66,1	+8,9 <b>+15,5%</b>
31.01.01 Zentralstelle und Serviceeinrichtungen		54,3	55,0	57,3	66,1	+8,9 <b>+15,5%</b>
31.02 Tertiäre Bildung		4.488,9	4.750,2	5.278,3	5.501,1	+222,8 <b>+4,2%</b>
31.02.01 Universitäten		3.874,8	4.021,9	4.544,6	4.656,3	+111,7 <b>+2,5%</b>
31.02.02 Fachhochschulen		328,8	403,6	406,7	479,1	+72,5 <b>+17,8%</b>
31.02.03 Services und Förderungen für Studierende		275,8	314,5	315,5	353,2	+37,7 <b>+12,0%</b>
31.02.04 Studienbeihilfenbehörde		9,4	10,3	11,5	12,5	+0,9 <b>+8,1%</b>
31.03 Forschung und Entwicklung		500,7	564,3	721,3	850,4	+129,1 <b>+17,9%</b>
31.03.01 Projekte und Programme		31,6	37,1	76,5	89,9	+13,3 <b>+17,4%</b>
31.03.02 Basisfinanzierung von Institutionen		469,1	527,2		644,8	+115,7 <b>+17,9%</b>
31 Einzahlungen		2,0	2,4	2,7	0,6	-2,1 <b>-76,8%</b>
31.01 Steuerung und Services		0,8	1,4	2,0	0,5	-1,5 <b>-76,8%</b>
31.02 Tertiäre Bildung		0,5	0,5	0,5	0,1	-0,4 <b>-76,3%</b>
31.03 Forschung und Entwicklung		0,7	0,4	0,2	0,1	-0,2 <b>-78,0%</b>
Nettofinanzierungssaldo		<b>-5.041,9</b>	<b>-5.367,2</b>	<b>-6.054,2</b>	<b>-6.417,0</b>	<b>-362,9</b> <b>-</b>

Quellen: BRA 2021 und 2022, Vorläufiger Gebarungserfolg 2023, BVA 2024.

[UG 31-Wissenschaft und Forschung in der interaktiven Budgetvisualisierung](#)



Im Jahr 2023 stiegen die Auszahlungen der UG 31-Wissenschaft und Forschung um 687 Mio. EUR bzw. 12,8 %. Dies lag vor allem an zusätzlichen Mitteln für die Universitäten (+523 Mio. EUR), welche einen Teuerungsausgleich erhielten. Zu einem Anstieg kam es auch bei den Transfers im Rahmen des Forschungsfinanzierungsgesetzes (FoFinaG), sodass die Auszahlungen des GB 31.03-Forschung und Entwicklung um 157 Mio. EUR stiegen.

Im BVA 2024 sind im Vergleich zum Erfolg 2023 um 361 Mio. EUR mehr veranschlagt (+6,0 %). Dies betrifft neben den Universitäten (+112 Mio. EUR) und dem GB 31.03 (+129 Mio. EUR) auch die Fachhochschulen (+72 Mio. EUR). Die automatische Valorisierung der Beträge bei der Studienbeihilfe führt zudem zu Mehrauszahlungen im DB 31.02.03-Services und Förderungen für Studierende, welches um insgesamt 38 Mio. EUR höher budgetiert ist als im Erfolg 2023. Für die medizinischen Universitäten und das ISTA sind im BFG 2024 Überschreitungsermächtigungen iHv insgesamt rd. 150 Mio. EUR vorgesehen. Im 1. Quartal 2024 wurden sie noch nicht in Anspruch genommen.

Detaillierte Erläuterungen zur Entwicklung der Aus- und Einzahlungen finden sich in der [Analyse zur UG 31-Wissenschaft und Forschung zum Budget 2024](#).



## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Art.	Artikel
AQ Austria	Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria
BFG	Bundesfinanzgesetz
BHG 2013	Bundeshaushaltsgesetz 2013
BMF	Bundesministerium für Finanzen
BMBWF	Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
BMKÖS	Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlichen Dienst und Sport
BRA	Bundesrechnungsabschluss
BVA	Bundesvoranschlag
B-VG	Bundes-Verfassungsgesetz
DB	Detailbudget(s)
EUR	Euro
FTI	Forschung, Technologie und Innovation
FoFinaG	Forschungsfinanzierungsgesetz
FORWIT	Rat für Forschung, Wissenschaft, Innovation und Technologieentwicklung
FWF	Österreichischer Wissenschaftsfonds
GB	Globalbudget(s)
iHv	in Höhe von
ISTA	Institute of Science and Technology Austria
Mio.	Million(en)
Mrd.	Milliarde(n)



ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
OeAD-GmbH	OeAD-GmbH – Agentur für Bildung und Internationalisierung
ÖMBG	Österreichischen Menschen BetriebsgmbH
OBVSG	Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH
rd.	rund
SDG(s)	Sustainable Development Goal(s)/ UN-Ziel(e) für eine nachhaltige Entwicklung
u. a.	unter anderem
UG	Untergliederung(en)
VBÄ	Vollbeschäftigungäquivalent(e)
WFA	Wirkungsorientierte Folgenabschätzung(en)
WFA-Bericht	Bericht über die Wirkungsorientierte Folgenabschätzung
WO-Bericht	Bericht zur Wirkungsorientierung
WZ	Wirkungsziel
z. B.	zum Beispiel



## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Förderungen der Untergliederung.....	21
Tabelle 2:	Kennzahlen der Universitäten (gesamt) aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling.....	24
Tabelle 3:	Kennzahlen der AQ Austria aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling.....	25
Tabelle 4:	Kennzahlen des FORWIT aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling .....	26
Tabelle 5:	Kennzahlen des ISTA aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling.....	27
Tabelle 6:	Kennzahlen der OeAD-GmbH aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling.....	28
Tabelle 7:	Kennzahlen der ÖAW aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling.....	29
Tabelle 8:	Kennzahlen der OBVSG aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling.....	30
Tabelle 9:	Kennzahlen der ÖMBG aus dem Beteiligungs- und Finanzcontrolling.....	31
Tabelle 10:	Aus- und Einzahlungen in der Untergliederung.....	32